#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

300 (24.12.1934)

Erfcheint täglich wit Ausnahme ber Feiertage

Bezugs-Preis: Durch die Post bezogen und durch ben Briefträger und unsere Aus-träger frei ins Saus

monatlich Goldmark 1.15 puzügtich 36 Pfg. Postzustellgebühr Einzelnummer 5 Pfg. Der Bezugspreiß ift im Voraus

zu entrichten. In Fällen von höherer Gewalt besteht tein Anspruch auf Liefer-ung der Zeitung oder auf Rück-zahlung des Bezugspreises.

Gefcaftszeit 1/28 bis 5 Uhr Sonntags geschloffen.

Fernipred-Unichlug It. 465 Postsched-Konto: Rarlsruhe Nr. 6903

Der Landbote



Heltestes Beimatblatt diefer Gegend mit den amtlichen Anzeigen. Baupt-Anzeigen-Blatt Wochentl. Beilagen: Gin Blich in die Welt . Die Brunnenftube . Aus dem Reich der Mode . Ratgeber fur haus- u. Candwirtschaft

Anzeigen. Preife: Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 5 Goldpfg. Reklamen: Die 92 mm breite Millimeter-Zeile 15 Goldpfg. Erundschrift im Anzeigen- und Textteil ift Petit.

Textteil ist Petit. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichtzablung innerhald 8 Tagen nach Rechnungebatum ober bei gerichtlicher Betreibung erlischt.

Anzeigen - Annahme bis 8 Ahr vormittags; größere Anzeigen milsen am Tage vorher auf-gegeben werden.

Bant-Ronto: Bereinsbank Ginsheim

Giro-Ronto: Spar- u. Baisenkaffe Sinsheim (öffentt. Spartaffe)

95. Jahrgang

₩ 300.

Montag, ben 24. Dezember 1934.

# Die nächste Ratstagung.

2Im 11. Januar insgefamt 36 Berhandlungspuntte.

Genf, 28. Dez. Das Bölferbundssefretariat veröffentlicht die Tagesordnung dur 84. Tagung des Bölferbundsrats. die am 11. Januar 1985 beginnen wird. Neben der Saarfrage, die natürlich auch in dieser Bölferbundstagung mit den damit zusammenhängenden politischen Broblemen den Rat in erfter Linie in Anspruch nehmen, üehen noch weitere 26 Berhandlungspunkte.

die dum Teil rein technischen Charafter haben. In diese Gruppe gehört die Frage der inneren Verwaltung des Bölferbundes, der Neuwahl von Mitgliedern der Bölferbundsausschüffe, der Entgegennahme von Berichten über die Tätigkeit der Bölferbundsausschüffe uiw. Die wichtigken darunter sind der Bericht des Mandatsausschuffes und der Finanzund Birtschaftsausschüffe. Die Tagesordnung verzeichnet weiter die

Behandlung von Minderheitenfragen,

Behandlung von Rinderheitenfragen,
barunter die Klage des Prinzen v. Pleß gegen die Zwangsmaßnahmen der polnischen Behörden, weiter eine gegen Albanien gerichtete Beschwerde wegen Berlezung seiner Minderheitenverpflichtungen. Es handelt sich dabei besonders um die Unterdrückung der in Albanien bestehenden griechischen Minderheitenschulen. Schließlich wird auch die Frage der einseitigen Gewährung und des Rückzuges der Bewilligung zum Alfoholausschant durch den polnischen Staat, die bereits früher Gegenstand von Berhandlungen des Kats war, den Bölkerbundsrat beschäftigen.

Er mirb weiter bie

von der Schweis angestrengte Rlage gegen die beutiche, frangoffiche und italienische Regierung wegen einer Entschädigung für die im Beltfrieg burch Schweizer Staatsongehörige erlittenen Schweiz ein Gutachten handeln. Bekanntlich verlangte die Schweiz ein Gutachten des Hage Gerichtshofes über die rechtliche Seite der Frage. Ueber die Ansiedlung der chriftlichen Alfiprer. denen ein Berbleiben im Königreich Iraf durch das Borgehen dieses Landes unmöglich gemacht wurde wird dem Bölkerbundsrat ein Bericht eines Ausschwises über die Möglichkeiten einer Ansiedlung dieses Bolkes in der Nähe von Aupunnni vorliegen. Weiter wird den Bölkerbundsrat eine Klage von Irak auf Grund des Artikels 11 des Völkerbundspaktes über die Berlebung der iraklichen Grenze durch Bersien beschäftigen. Es ist zu verzeichnen.

Es ift ju verzeichnen. daß die ungarifch-fübflawische Frage nicht auf ber Tagebordnung diefer Ratstagung fteht,

was darauf ichließen läßt daß man wohl der Budapester Regierung genügende Zeit zur Unterbreitung des Berichts über die vom Bölferbund angesetzen Untersuchungen lassen will und daß der Bölkerbundkrat erft in seiner Maitagung von den Ergebniffen Kenntnis nehmen wird. Auch hoffi man bis dahin auf eine weitere Beruhigung der Atmosphäre.

#### Jehn tatholijde Kirden in Japan von der Bevölkerung zerftort

Tokio, 23. Des. Bie die Zeitung "Kokumin" berichtet, sollen auf den japanischen Inseln südlich von Kiuschu sehn katholische Kirchen von der Bevölkerung serftört worden sein. Zehn Priester sind angeblich geflüchtet. Bei der Bevölkerung hatte die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß die Priester sich der Spionage schuldig gemacht hätten. Die Poliziei ist dabei, die Angelegenheit zu untersuchen.

## Eine Forderung an Knor.

Notwendige Folgerungen aus der Gachlage. - Entlaffung ber Emigrantenfommiffare berlangt.

Renstadt-Hardt, 24. Des. Der Saarbevollmächtigte des Reichskanzlers, Gauleiter Bürckel, hat unter dem 22. Dezember dem Präsidenten der Regierungskommission in Saarbrücken solgendes Schreiben zugehen lassen:

"Berr Brafident! "Herr Präsident!

Der Aufmarsch der Polizeitruppen für das Saargebiet ist nunmehr ersolgt. Deutschland, das angesichts der beispiellosen Disziplin der deutschen Bevölkerung trop der Terrorakte der Emigranten und Separatisken solch weitgebende Schukmaßnahmen für überklüsig hielt, hat der Bereitstellung der Truppen zugestimmt und damit ein großes Opser gebracht zu einer friedlichen Regelung der Berbältnisse an der Saar. Ohne die deutsche Justimmung wäre die Bereitstellung der Truppen ein Bruch der für das Saarzgebiet geltenden Rechtsordnung gewesen.

"Aus dieser Sachlage ergeben sich auch für die Regierungskommission

notwendige Folgerungen.

Rach Baragraph 30 des Saarstatuts hat die Saarbevolkerung einen Anspruch auf örtliche Polizei. Aus dem Wort laut der Bestimmung ergibt sich einwandfrei, daß in die Polizei keine Kräfte aufgenommen werden, die nicht zur örtlichen Polizei gehören, also von außerhalb des Saar gebietes fommen und der überwiegenden Mehrheit der Saarbevölferung feindlich gegenübersteben. Diese Bestim mung hat fomit vor allem auf die Emigranten Anwendung

Soweit folde Perjonen aber bereits in die Polizei eingestellt find, miffen fie fraft swingenben Rechtes entfernt merden.

Wenn die Regierungstommiffion bisher die Ginstellung von Emigranten in die Polizei glaubte mit dem hinweis darauf begründen gu tonnen, daß die örtlichen Polizeiträfte nicht ausreichen, fo fällt diefer Bormand mit der Bereitstellung

ausreichen, to fällt dieser Borwand mit der Bereststellung der Polizeitruppen selbstverständlich weg."
"Ich darf mich der Hoffnung hingeben, daß Ste. Herr Präsident, nach dem Deutschland der Entsendung der Polizeitruppen im Interesse einer Entspannung der zwischenstaatlichen Beziehungen zugestimmt hat, auch nun Ihrerseits zur Wiederherstellung der Rechtsordnung im Saargebiet beitragen und die Emigranten sofort aus dem saarländtschen Polizeidenst entsernen."

"Genehmigen Sie, Berr Prafident, den Ausbrud meiner vorzüglichsten Sochachtung ges. Burdel."

#### Eine Mitteilung des Saarbevollmächtigten des Reidistanzlers

Gine Reihe von Industriellen und sonstigen Unternehmern gaben in anerkennenswerter Weise in der letzten Zeit Anstragen an mich gerichtet, die sich mit einer Absicht namhäfter Unterstüßungen des Kampses an der Saar besassen. Ich bringe auf diesem Wege den beteiligten Kreisen Dank und Anerkennung zum Ausdruck. Die in Frage kommenden Beträge werden dem Konto "Saar-dilfswerk bei der Bezirkssparkasse Weustadt-Hot." zugeführt. Die Mittel dienen ausschließlich zur Besserung der sozialen Lage für solche Familien, die in den Jahren der Udstrennung in bittere Kot kamen (Beseitigung von Elendswohnungen, Beschaftung von Arbeitsplätzen usw.).

Reustadt z. Buerdel,
Saarbevollmächtigter des Reichskanzler.

#### Abstimmungsberechtigte, Ausweise mitbringen!

Die abstimmungsberechtigten Caarlander werden erfucht, nach Möglichkeit Ausweispapiere, die über ihre Identität zenauen Aufschluß geben knönen wie z. B. Geburtsurkun-ben usw. mitzubringen, um eventuelle, doch noch in ber Liften vorhandene Unftimmigfeiten bier an Ort und Stelle an Sand ber Dofumente richtigftellen gu fonnen.

Flaggen an der Saar

Sin fymbolifder und fpontaner Broteft gegen bas Glaggen:

Saarbrüden, 23. Des. Das Berbot der Regierungstom-miffion, vom 23. Dezember ab bis nach der Berfündung bes amtlichen Abstimmungsergebnifies weder Flaggen, Fahnen und Bimpel noch nationale Symbole und Soheitszeichen zu zeigen hat im Saargebiet ftarke Erreguna hervorgerufen. Man empfindet es allgemein

als eine einseitige, gegen bie Dentichbenkenden gerichtete Mahnahme

Durch fie wird es der Bevolferung unmöglich gemacht, den gerade in der Berbotszeit herbeieilenden abstimmungs-berechtigten Freunden Bermandten und Befannten aus nah und fern ihre Freude au zeigen und den Billfomm au ent bieten, der in den Farben des Mutterlandes, in dem Ho-heitszeichen des Reiches Adolf Hitlers ieinen entiprechend-iten Ausdruck findet. Das Unrecht hat die deutschen Bewohner bes Caargebietes au einem fvontanen Proteft ver-

In reichem Glaggen: und Fahnenichmud prangen bie Städte bes gangen Gebietes

ein Gruß für die, die in den nächsten zwei Bochen gurud-febren, um mit dem Abstimmungszettel die Beimat zu ver-teidigen. Gin Billfomm für alle, benn beute darf die Freude fich noch zeigen. Das Berbot gilt erft vom 28. Dezember ab.

Die Kerze der Treue

Der Bolfsbund für bas Deutschtum im Ausland (BDM) hat in diesem Jahre veranlaßt, daß im Saargebiet an jedem beutschen Weihnachtsbaum eine blaue Kerze angezündt wird. Warum denn aber eine blaue Kerze? — Die Farbe der VDA-Wimpel ist blau. Blau ist die Farbe der Treue. Die blaue Kerze soll die Verbundenheit aller deutschen Volks.

genoffen in der gangen Welt jum Ausbrud bringen. Der Reinertrag fließt dem deutschen Binterhilfswert an

#### Die "Bremen" mit 342 Saarlandern in Bremerhaven eingetroffen

Bremerhaven, 23. Dezember. Nachdem am Donnerstag und Freitag mit der "Cap Arcona" und der "Monte Olivia" über 500 Saarländer aus Südamerika herbeigeeilt sind, um der Abstimmungspflicht zu genügen, wurde am Samstag früh 8 Uhr der Lond-Schnelldampfer "Bremen" in Bremerhaven erwartet, der die bisher größte Gruppe von

300 Saarbentiden aus Nordamerita bringt. Begen undurchsichtigen Nebels mußte das Schiff jedock 34 Seemeilen von Bremerhaven eine zeitlang vor Anker gehen. Erst am Nachmittag konnte der Dampfer am Kolumbus-Bier festmachen.

Der Führer dieser 342 nach Deutschland zurückschrenden Saarländer, der Präsident des Chikagoer Saarvereins, Joseph B. Martin, erzählt bereitwillig, daß von den 342 Saarländern, die sich an Bord der "Bremen" besinden, 296 abstimmungsberechtigt sind und am 13. Januar

mit Begeisterung ihr Ja-Bort für die Biederver-einigung ber Saar mit dem deutschen Reich geben

Alle waren in der Zeit von 1919 bis 1924 nach Amerike ausgewandert, als mit der französischen Besetzung die wirt schaftlichen Schwierigkeiten ihnen keine Lebensmöglichkeiter mehr in ihrer Heimat boten. Die Stimmung bei aller Saarländern ist außerordentlich zufunstäfreudig, die sagen daß man in Amerika der festen Aeberzeugung ist. daß die Michaelmerentische Fire die Michaelmerentische Weiderverein. daß man in Amerika der sessen Ueberzeigung in. daß die Abstimmung sast hundertprozentig für die Wiederverzeintgung mit dem Deutschen Reich ausfallen wird. Besondere Freude herrscht auch darüber, daß die Saarländer gerade zu Weihnachten im Kreise ihrer Lieben in der Heimat das schinachten im Kreise ihrer Lieben in der Heimat das schöne deutsche Weihnachtssess von ihnen wollen drei bis vier Monate in Deutschland bleiben und viele sind unter ihnen, die überhaupt im Deutschen Keich bleiben und nicht mehr in die Vereinigten Staaten gurudfehren wollen.

Rach der offiziellen Begrüßung stimmte die Menge be-wegt das Saarlied an. mahrend im großen Speisesaal der "Bremen" fich ergreifende Wiederschenstzenen abiptelten. Die Saarlander fuhren um 18.28 Uhr mit einem Sonderzug

#### Stalingegner in Berbannung Sinowjew und Kamenew verhaftet

Mostan, 24. Des. Bie jest erst amtlich bestätigt wird, sind Sinowjew und Kamenew am 16. Dezember in Zusammenhang mit der Ermordung Lirows verhastet worden. Da aber, so heißt es in der amtlichen Meldung weisier, die Untersuchung keine ansreichenden Beweise für ihre Beteiligung an dem Mord ergeben hat, werden sie nicht vor Gericht gestellt werden. Die Angelegenheit wird viels mehr einem Sonderausichuß überwiesen, ber die Frage einer Berbannung Sinowjews und Ramenews auf vent

einer Berbannung Sinowjews und Kamenews auf vem Berwaltungswege zu prüsen hat.
In gleicher Weise voll gegen die verhafteten Parteimitzglieder der Fedorow, Sasarow, Baldin, Saluhft und Jewzdominow versahren werden. Dagegen kommen acht andere Parteimitglieder, Scharow, Kuklin, Kaiwlowitsch, Vassasiew, Gorschenin, Bulach, Gertin und Kostina, vor Gericht.
Die erneute Berbannung von Sinowjew und Kamenew, ihre Aechtung durch die Parteipresse, die Anklageerhehung gegen 14 Verschwörer in Leningrad und 16 in Moskav die jämtlich ehemalige Parteimitglieder sind und zum Teil wieder in der Partei aufgenommen wurden — alle diese Vorzägänge stellen das einschneidendste Ereignis in der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion dar, das seit ber Kommuniftischen Bartei ber Comjetunion dar, das feit ben ichweren inneren Rampfen mit ber lintsgerichteten

## Zugzusammenstoß bei Stuttgart.

Bisher 6 Tote und 15 Schwerverlette.

Stuttgart, 28. Dez. Am Samstag um 9.20 tihr stieß auf der eingleisigen Strede Murrhardt—Badnang der Ber: sonenzug 1978 Sessenthal—Stuttgart auf der freien Strede bei Haltepunkt Schleisweiler mit dem Rachzug zum Personenzug 1978 Stuttgart—Ründerg zusammen. Das Gleis ist gesperrt. Fesigestellt sind dis jest 6 Tote, 15 Schwer: verleste und eine Anzahl von Leichtverlesten. Unter den Toten ist der Jugührer Bratzel aus Craitspeim. Die Schwerverletzen besinden sich im Krankenhaus Badnang; hre Namen und die der Toten außer dem des Jugsührerens — konnten noch nicht ermittelt werden.

Die erste ärzstliche disseleistung wurde von Bahnärzten und Aerzten aus Sulzbach und Bachang geleistet; außer der Feuerwehr und einigen Sanktätstolonnen beteiligte sich auch Arbeitsdienst aus Sulzbach und Murrhardt an den Rettungsarbeiten. Die Reisenden des Zuges 1978 sind mit Sonderzug nach Stuttgart weiterbesördert worden. Bon Crailsbeim und Stuttgart sind hisszüge abgegangen. Der Schnellzug 238, der von Berlin kommt. ist über Hesienthal nach Heilbronn und der Schnellzug D 117 nach Kürnberg über Alaen umgeleitet worden.

Malen umgeleitet worben.

Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft hat noch nicht du einem greifbaren Ergebnis geführt. Man vermutet ein Berfäumnis im Jugmelbeverfahren.

Der Zusammenstoß der beiden Züge war so ftart, daß sich bie Tender der Lokomotiven in den Kührerstand schoben und die nachfolgenden Gepäck- und Postwagen mit dem ersten Bersonenwagen ein wirres Durcheinander bildeten. Der Lokomotivsührer des von Stuttgart kommenden Zuges kannte lieben bei Bersonen geges kannte lieben bes von Stuttgart kommenden Zuges fonnte feinen Bug, als er ben entgegenfommenben Bug bemertte. raich anhalten. Die Geschwindigkeit des entgegen-fommenden Zuges war jedoch fo groß, daß ein Zusammenitog nicht mehr verhindert werden fonnte.

Drei weitere Todesopfer des Eisenbahnunglucks

Stuttgart, 24. Dez. Bu dem Eisenbahnunglud bei Murr-bardt teilt die Reichsbahndireftion Stuttgart noch mit: Bon den im Aranfenhaus von Backnang untergebrachten Schwerverletten find im Laufe des Samstag die Hährige Marianne Roller, Tochter des gleichfalls schwerverletten Bahnunterhaltungsarbeners Johann Roller, und der Lofomotivführer Abolf Scheerer aus Stuttgart, der den verunglückten Personengug 1970 Nürnberg-Stuttgart geführt hat, ihren Berletungen erlegen. Am Nachmittag erlag auch der Eisenbahnarbeiter Johann Roller feinen ichweren Berletungen. Die Zahl der Todesovier hat fich damit auf neun er-

Bei einem anderen Toten handelt es fich nicht um einen

Bet einem anderen Loten handelt es uch nicht um einen Derrn Bogel aus Murrhardt, iondern um den pensionierten Postassistenten Karl Steidele aus Künzelsau.

Das Besinder der übrigen Schwerverletzten ist den Umständen nach zufriedenstellend. — Das getötete junge Mädchen, dessen Kamen und Gerkunft zunächst nicht ermittelt werden, dessen kannen und Gerkunft zunächst nicht ermittelt werden, dessen kannen aus Haufallien. Deramt Gaildori.

Die ichnigeigen Aufräumpnogarheiten an der Unfallitelle

Die ichwierigen Aufräumungsarbeiten an der Unfallftelle find am Samstag und in der Racht jum Sontagn mit größ-tem Nachdruck durchgeführt worden. Der regelmäßige Betrieb ift wieber im Bange.

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tropti'ichen und der rechtsgerichteten Bucharin'iden Oppo-

ntion gelchehen ist. In Leningrader Parteifreisen herricht große Aufregung in Zusammenhang mit den Maßnahmen gegen die Berichwörer. Shemalige Anhänger Sinowjews und Trehfis versuchen, sich durch Befundung ihrer Treue zu Stalin und durch Berrat ihrer früheren Genossen zu Stalin und durch Berrat ihrer früheren Genossen zu Stalin und anderen Städten der Sowjetunion wird ähnliches gemeldet, insbesondere aus größeren Industriezentren, da die Anhängerichaft Sinowjews, Kamenews und Trohkis in den Reihen der Arbeiterschaft zu suchen war.

#### Albert Rotter (Schaie) wird ausgeliefert

Paris, 24. Des. Dem "Matin" wird aus Aix-en-Bro-pence gemeldet, daß die dortige Anflagefammer beschloffen gat, den deutschen Auslieferungsantrag gegen Friedrich Schaie, genannt Albert Rotter, wegen Bertrauensmigbrauchs und betrügerischen Bankrotts stattzugeben. Die französische Anklagekammer hat den Einspruch, seine Auslieferung werbe wegen politischer Hintergründe gesorbert, als nicht stichhaltig

## Weihnachtsbotschaft an die G21.

Berlin, 28. Dezember. Die RSR melbet: An die SA erläft der Chef des Stabes, Biftor Lute i folgende Beihnachtsbotichaft:

Beihnacht ift das Gest der Liebe, ift die hohe Zeit ewig fich erneuernden Lebens.

Im Nationalsozialismus formte fich der Lebenswille des beutichen Bolfes dum politischen Glauben. Sein tragender Gedanke höchster uneigennühiger Liebe ift die Nebermindung des selbstischen Sigennutes zugunsten des allgemeinen Besten und die Niederreißung der trennenden Schranken zwischen Beruf und Konfession, zwischen Klassen und Ständen zur Berwirklichung einer wahren Bolksgemeinschaft

In der Su murden diese Ziele lebendige Tat.

In den Kampf der SA um die Straße und um die Herzen der deutschen Menschen offendarte sich eine Opferfrendigkeit, die nicht an Existenz und Lohn, nicht an bequeme Ruse und versönliches Glück dachte; die nur ersüllt war von einer heiligen Unrast und bereit, jede Stunde alles hinzugeben, selbst Blut und Leben für Deutschland.

Und in der Kameradschaft der SA lebte die tätige Bolksgemeinschaft sichtbar und überzeugend; in den braunen Bataillonen Adolf Hitlers trat rusig und selbssverständlich der Student neben den Arbeiter, der Bauer neben den Ermerkstosen, der Krinz neben den Kandwerker: sie alle glet

merbaloien, der Pring neben ben Sandwerfer; fie alle glet-den Rechtes und gleicher Pflichten.

alle geeint durch einen Glauben, den Nationals iozialismus, — eine Liebe, Deutschland, — eine Trene, die zum Führer Adolf Hitler.

Mit diefem Befenwerden hat die SM bem Rationalfogialis-Wit diesem Wesenwerden hat die St dem Katronalphatuts-mus den Weg zum Siege gebahnt. An diesem Tage der Geburt Christi, der Wende in der Natur zu neuem Leben, an diesem Fest der Liebe, das das ganze deutsche Bolf unter dem Weihnachtsbaum im Glauben an eine lichtere Jukunst vereint, verbindet sich die ganze SU Deutschlands als der Garant einer lebendigen Volksgemeinschaft mit heißem Herzen zu dem stahlharten Wollen"

Nimmer zu lassen von den männlichen Tugenden, die die SU großgemacht und Deutschland befreit haben die die tragenden Pfeiler sind, auf denen der Bestand und die Jutunst des neuen Deutschland sicher und unverbrücklich beruhen. — Jest und für alle Zeit das Wohl des Ganzen höher zu stellen, als das eigene Ich, jedem Volksgenossen ein leuchtendes Beispiel zu sein in der Treue zum Führer und im Einfah für eine wahre aufrichtige Bolksgemeinschaft, immer bereit zu sein, alles. immer bereit zu fein, alles, felbst das Leben freudigst zu geben für das

Bolt. für Deutschland.

In diesem Geift der alten SM: "Frohe Beihnachten!" ges. Ente.

Weihnacht im Arbeitslager

Berlin, 24. Dez. Reichsarbeitssührer Staatssetretär Hierl weilte am Samstag in Anhlsdorf bei Teltow, wohin er sich da er zu Beihnachten nicht allerorten sein konnte, 300 Kameraden und Kameradinnen des Arbeitsdienstes, die kein Elternhaus haben, zusammengerusen hatte, um mit ihnen das Beihnachtsseit zu keiern. Staatssekretär Hierl, der begleitet wurde von der Leiterin des Frauenarbeitsdienstes Scholh-Klink, dem Ganarbeitskührer Bormann und Amtsleiter Hilgenseldt, wurde nach seinem Eintressen zunächst auf den freien Platz vor dem Lager geführt, wo eine Sonnen wendseier stattsand. Dann ging es hinein in das Unterkunftshans, wo weißgedeckte Tische, große Schüsseln mit Aepfeln und Rüssen, Berge von Kuchen, sein sänderlich aus, gerichtet die Kaffeetöpfe und rings an den Wänden und an der Decke der Schmuck der Beihnachtsdeit, die Tanne ans märkischem Bald. Beihnachtsbäume in strahlendem Kerzen ichein warteten. Beihnachtsbäume in strahlendem Kerzen ichein warteten. Beihnachtsbäume Menschen, bis dann der Beihnachtsmann mit seinen vielen Henschen, die in ihren Staatsfefretar Sierl feiert mit ben Arbeitebienftfameraben. Weihnachtsmann mit seinen vielen Selfern Einzug hielt und jedem etwas brachte. Die jungen Menschen, die in ihren Bäcken auch Bücker fanden. kürzten auf ihren Reichsarbeitsführer, bitten um ein Autogramm, und bald entwickelt sich ein derartiger Andrang, den ein Withold treffend kennzeichnet: "Reichsarbeitsführer auf Schreibstube komman.

diert". Staatsfefretar Sierl mandert ladend durch ben Raum und plaudert hier, fragt dort, überall fieht er Freude und ftrablende Gesichter. Manch einer von den jungen Menschen mag vielleicht in dieser Stunde an Jahre der Arbeitslosig-keit durückenken. Seute wissen sie alle, daß es im Reiche Adolf Hitlers keine "Enterbten" und keine "Stiefkinder des Glückes" mehr gibt.

#### Glänzendes Ergebnis des "Tages der Polizei"

Berlin, 28. Dez. General der Landespolizei, Daluege, sprach am Samstag von Bertretern der Presse über das Ergebnis des Tages der Polizei. Er dankte der Presse sibre ihre tatkräftige Unterstützung, die zu einem Erfola hrt habe, der von der Polizei nicht erwartet worden sei. Het das Ergebnis, der Beweis für eine wahre volksverbundene Polizei, wie sie heute in der ganzen Welt und in feiner Vation so parkanden sein dürfte

in feiner Ration fo vorhanden fein dürfte.

Bargeld Beihnachtspakete (73 653) im Werte von 155 000 MM. Pfundspenden (193 000 Pakete) im Werte von 96 900 RM. Das bedeutet ein Gesamtergebnis des Tages

ber deutschen Polizei von rund Daneben Taufende und Abertaufende von Rinderfpeifunen, Tausende und Abertausende von Speisner noch areitkloser Bolksgenossen. Beihnachtsvorstellungen. Beihaachtsbescherungen aller Art. An Sachwerten von Svenden
in warmer Kleidung. Brennmaterial. Schuhzeug. Bildkleisch- und Burstwaren. Beihnachtsbäume. Kinderspielzeug usw. Dazu Verpflichtungen von einzelnen Voltzeibeamten, die jum Beispiel Saartinder für die Beit von feche Bochen bei fich aufnehmen wollen.

#### Ab 1. Januar 1935 einheitliche Reichsinitizverwaltung

Berlin, 22. Dezember. Der 1. Januar 1985 wird in der

Geschichte der denischen Justig für alle Zeiten ein bedeut-famer Tag bleiben. Mit diesem Tage übernehmen Reichs-minister der Justig. Dr. Gürtner, und das von ihm geleitete Reichsjustigministerium aufgrund des aweiten Gesehes zur Ueberleitung der Rechtspflege auf das Reich vom 5. Dezem-ber 1934 in allen deutschen Ländern die unmittelbare Führung ber Juftig.

#### Ziehung der vierten Arbeitsbeschaffungslotterie

Alehung det vierten Arveitsbeschaftungslotterie Minden, 24. Des. Die öffentliche Ziehung der vierten Arbeitsbeschaffungslotterie hat am Samstag begonnen. Am ersten Tage wurden 2285 Gewinne gezogen, auf deren beide Abteilungen die höheren Gewinne entfallen. Das Ziehungsgeschäft dog sich von 3 Uhr nachmittags bis in vorgezrückte Nachtstunden hin.

Die 20 Hauptgewinne entfallen mit je 5000 RM auf jede der beiden Abteilungen folgender 10 Losnummern: 66 542, 1002 751, 1300 296, 1380 886, 1345 475, 1817 996, 2306 400, 2445 732, 2519 960, 2970 526.

Die 20 Prämien zu je 2500 RM entfallen auf jede der beiden Abteilungen der 10 zuseht gezogenen 20-Reichsmartgewinne. Es sind dies solgende Rummern: 412 652, 864 644, 1174 025, 1440 808, 1550 946, 2322 494, 2460 275, 2865 087 2925 516, 2990 883. (Rummern ohne Gewähr).

Am Sonntag wurden die Gewinne zu je 2 bis 10 RM gezogen. Die Ziehungsliste wird am 2. Januar ausgegeben.

#### Die Betriebsführereigenschaft auf drei Jahre abertannt

Görlig, 24. Dez. Bor dem Breslauer Ehrengericht, das am Samstag erstmalig in Görlig tagte, hatte sich der Geschäftsführer der Glasfabrit Greiner u. Co., Rietschen D.-L. Berthold Greiner, wegen unsozialen Berhaltens seiner Gesolgschaft gegenüber zu verantworten. Der Treuhänder der Arbeit für Riederschlessen. Dr. Zinnemann, legte den der Arbeit für Riederschlessen. Dr. Zinnemann, legte den Angeklagten zur Last, seinen Pflichten als Betriebsführer im nationalsozialistischen Staat nicht nachgekommen zu sein und seine Gesolgschaft böswillig ausgenutzt zu haben. Sein undoziales Verhalten wird darin erblicht, daß Greiner dit tarislichen Töhne und Kohnrüstände nicht zahlte und kleinen Arbeitern abgezogenen Versicherungs- und Kranken kassenbeiträge ihrer Bestimmung nicht zusührte, trothem aber beträchtliche Gelder für sich verbrauchte. Sein Gehalh hatte er auf 18 000.— RM im Jahre sestgeselt und später zuf 15 000.— RM bzw. 10 000.— RM erniedrigt, was in keinem Verhältnis zu dem Lohnabban bei seiner Gesolgsichaft stand. Greiner blieb seiner Gesolgsichaft, 187 Männern und Frauen, insgesamt 21 000.— RM an Löhnen und der Krankenkssen, insgesamt 21 000.— RM an Löhnen und der Krankenkssen im Invalidenversicherung rund 30 000.— RM an Beiträgen schuldig. Das Chrengericht kam nach etwa achtstündiger Verhandlung zu der Ueberzeugung, daß sich Greiner im Sinne der Anschuldigung strassbar gemacht hat und erkannte ihm die Fähigkeit zur Vesselzung des Betriebssührers auf die Dauer von drei Kahren ab

# Der Führer auf der "Newyork".

#### Begrüßung und Ehrung von Kapitan und Mannschaft.

Euxhaven, 23. Dezember. Der Hapagdampfer "Newyortift gestern gegen drei Uhr mit den 16 geretteten norwegissichen Seeleuten in Euxhaven eingetrossen. Die Marinestapelle begrüßte das Einlausen mit dem Badenweilermarsch. Hür die Reichsmarine dankte Korvettenkapitän Udike der Besatzung für das große Rettungswerk.

Eine ganz besondere Ehrung wurden Kommandant und Wannickett dadurch zuteil das der Kihrer persöulich er-

Mannichaft dadurch zuteil. daß der Führer perionlich erichienen war, um ihnen für das Rettungswerf zu danken. Der Führer begrüßte den Commodore Kruse, der ihn auf bas Promenadeded der .. Remport" geleitete, mit folgender

"herr Commodore! Ich bin gefommen, um Ihnen im Namen der gangen deutschen Nation den Dank für Ihre hervorragende Sat auszusprechen.

Das gange Bolf ift ftolg auf Gie! Und auch der deutschen Schissart haben Sie große Ehre erwiesen! Sie haben vor der Welt bekundet, daß deutsche Schiffsbesagungen tapser, surchtlos und helbenmütig sind: Sie haben aber auch der Welt gezeigt, daß das deutsche Volk alle Zeit zu friedlicher Hilfe bereit ist. Ich gratuliere Ihnen, Derr Commodore, zu einer solchen Besatung, und ich beglückwünssche das deutsche Volk zu so tapseren Männern!

Commodore Kruse sprach dem Führer im Namen der Manuschaft den Danf aus und ichließt mit einem dreisachen Siegheil auf den Reichskanzler. Sodann stellte der Leiter der Rettungsaftion. der jetige erste Offizier, Alfred Wiesen dem Führer die Besahung des Rettungsbootes einzeln vor. Unter biefer befinden fich auch fünf Manner vom Marine furm 1 Samburg, des erften deutschen Marine - Su

Der Führer überreichte sodann der elfföpfigen Besatung des Rettungsbootes die Rettungsmedaille, dem Commodore Arnie, dem Ersten Offizier und jetzigen Ersten Offizier Wiesen je eine goldene Uhr mit seinem Ramenszug als Geschent und den zehn Manuschaftsmitgliedern des Rettungsbootes je nen Umschlag mit einem Weihnachts- und

Urlaubszuschuß.

Mit nochmaligem Dank an die Rettungsmannschaft verabschiedete sich der Hührer und begab sich mit Commodore Eruse in dessen Kapita zu einer längeren Unterhaltung, weer sich von dem Kapitän der "Mewyorf" den genouen Hergang der Rettungsaktion ichildern ließ.

Nachdem der Kührer noch 40 Saardeutsche, die zur Abstimmung am 13. Januar aus den Bereinigten Staaten hersübergekommen sind und die ebenfalls in der Halle des Kromenadendecks Ausstellung genommen hatten, begrüßthatte, verließ er um 8.15 Uhr das Schist begleitet von Commodore Kruse. Wie eine dichte Mauer stand inzwischen die Menschenmenge auf dem Kier "Wer wollen unseren Kührer sehen" schallte es immer wieder gegen die hohe Vordwahd. Von den Kassanderen flang es zurück von Deutschen und von Ausländern. "auch wir!"

Als der Kührer wieder auf dem Laussteg erschien und vom Vier zur Bahnhofshalle schritt, wollten die Geilruse fein Ende nehmen.

fein Ende nehmen.

Um 8.40 Uhr. genau eine Stunde nach der Aufunft, ver-ließ der Führer fodann mit seiner Begleitung Deutschlands außersten hafenvorposten an der Nordsee. um nach der Reichshauptstadt gurudgufehren.

Die ichwierige Kettungstat

Gin Mitarbeiter bes DRB hatte Gelegenheit, an Bort

## Der Tod auf Hohenfried.

Roch mehr! — Trugen Sie einmal ein Kleidungsstüd aus Bolle, von rotbrauner Farbe?"

"Rein." Sahen Sie bei sonst einem Menschen auf Hohenfried ein Kleidungsstüd von dieser Farbe?"

"Ich kann mich nicht erinnern." "Also auch nichts!"

"Was ift damit?"

"Gedulden Sie sich! Ich komme wieder, jest brängt mich meine Zeit. — Aber noch eine Frage: Was wollte Ihrer Ansicht nach Otto Miller vor Gericht aussagen?" Allbert Gerdahlen seufzte.

"Ja, Otto! — Bielleicht hätte er mir geholfen." "Alber wie?"

"Ich weiß es nicht." Da war schon wieder das Abwehrende in seiner Stimme. - Paul Stein fclof die Attentasche.

"Soll ich Fräulein Sundborg etwas von Ihnen aus-

richten, wenn ich fie treffe?" "Sagen Sie ihr, fie foll mich vergeffen!"

Rein, das werde ich ihr nicht fagen. Frau Gerdahlen fah fragend auf ihren Gaft.

"Bas führt Sie heute zu uns, herr Kriminalinspettor?" "Einige Fragen! — Es tut mir leid, daß ich Gie schon wieder ftoren muß, Frau Gerbahlen; aber ich möchte boch noch Berichiedenes geflärt feben."

Bitte, ich stehe gern zu Ihrer Berfügung! — Rehmen Sie Plat, herr Inspettor. - 3ch darf Ihnen aber heute tine Erfrischung anbieten?"

"Bielen Dant! 3ch nehme gern an." Frau Gerdahlen schritt zur Tür und Mingelte. Bah-

renddem fprach fie:

"Sigrit wird es bedauern, daß sie gerade nicht da war. Sie ift nach Berneftadt gefahren. Ich glaube, fie will einijes beforgen. Die Geschehniffe hier laften fcwer auf ihr.

Sie macht oft einen gang fonderbaren Eindrud. Schwerniitig möchte ich nicht fagen; aber wie mit einer großen Rot eingend, kommt sie mir vor. — Eben ganz sonderbar."

Dem eintretenden Mädden befahl fie, Erfrischungen für ben Gaft zu bringen. Dann fügte fie noch hingu: "Wenn mein Sohn ins Haus zurückehrt, sagen Sie hm, daß ich ihn zu mir bitten lasse. — Sogleich!"

Als fie mit ihrem Gaft wieder allein war, begann fie: "Go, und nun berichten Gie, herr Kriminalinfpettor!" "Eine Frage zunächst: Sat Serr Jobst etwas Reues ge-

"Bis jest nicht wieder. Er ift heute im Part, beim Bärtnerhaus.

"2lha!" "Ja, er scheint jett auch bran zu glauben, daß dieser Bruno Bauer mit dem Mord an meinem Schwager in Berbindung zu bringen ift. - Sie benten wohl gleichfalls fo? - Die Staatsanwaltschaft scheint freilich anderer Meinung ju fein; fonft hatte fie boch nicht ben Berhandlungstermin gegen Albert neu anberaumen laffen."

"Die Staatsanwaltschaft betrachtet beide Morde voll-kommen getrennt. — Ich teile übrigens jest diese Ansicht im Mgemeinen."

"Nicht wahr? Was sollte denn auch Albert mit diesem Bruno Bauer zu tun haben? — Gewiß nichts!

"Ich meine bas auch. — Sie wissen wohl ichon, daß das efundene Taschentuch Herrn Albert Gerdahlen erneut fdwer belaftet?"

"herr Sobst berichtete uns von dem Ergebnis der gerichtschemischen Untersuchung. — Wahrhaftig, Herr Kriminalrat, ich war entsetzt, als ich das erfuhr. Ich habe immer und immer wieder an Albert geglaubt; aber man wird nun boch schwankend. — Diese Tatsachen! — Alles beutet auf thu; nichts auf einen anderen, aber auch nichts auf einen

"Bielleicht auf eine Helfershelferin!"

Sie fah ihn erstaunt an. "Eine helfershelferin?"

"Ja! — Deshalb bin ich eigentlich hier. Die Staats

anwaltschaft nimmt jest an, daß in Albert Gerdahlens Leben eine Frau oder ein Madden eine große Rolle fpielt, und daß diese Person der Mordtat an ihrem Schwager nabe.

"Aber das ist mir ja ganz neul"
"Der Berdacht ist erst jett aufgetaucht."

"Und wer follte das fein?" "Darüber sind wir uns noch im unklaren! Ich bitte Sie auch, diese Mitteilung vertraulich zu betrachten und kei-

nem Menschen gegenüber bavon zu sprechen - und nicht gu Fraulein Sigrit Sundborg."

"Selbstverständlich schweige ich, wenn Sie es wünschen — Aber da staune ich wirklich. — Sollte Albert —?" "Denken Sie bitte nach! Sat Albert Gerbahlen nicht Beziehungen ju einem Madden, ju einer Frau? Ich meine

nahe Beziehungen!" "Ich wüßte nicht —"

"Aber es muß doch fo fein!" "Und ein Rame ift Ihnen nicht bekannt?"

Rein. — Sicher fpielt aber im Leben Albert Gerdah. lens ein weibliches Wesen eine große Rolle, und bieses Mädden oder diese Frau muß auf fein Sandeln großen Gin fluß gehabt haben."

"Ich weiß nicht. — Es follte alfo ein Mabchen —" "Es sollte ein Madden oder eine Frau von dem Mor-de an Ioachim Gerbabken wisen!" "Eine Person hier auf Hohenfried?

Das mare bentbar. — Aber bas braucht nicht ber Fall

"Rätfelhaftl" 3ch würde Sie bitten, einmal diefer Möglichkeit nachzu-

gehen. Bielleicht tonnen Sie mir in ein paar Tagen boch

eine nugbringende Mitteilung machen."
"Ja — gern! — Dann bezog sich Ihre Frage nach einer blonden Frau wohl auch hierauf? Sie forschten doch das

"Ganz recht! — Aber — die Frau oder das Mädchen braucht nicht blond gu fein." "Alfo nicht blond?"

"Nein, die Saarforbe svielt teine Rolle."

GI

Des "Remnort" ben Gufrer bes Rettungsbootes, Biefen, bei jest gum Erften Offigier befordert ift. über bas von ihm geleitete Rettungsverf gu befragen.

leitete Rettungsverf zu befragen.

Wiesen schissberte mir im einzelnen die Rettung der norwegischen Schissberte mir im einzelnen die Rettung der norwegischen Schissberüchigen. Schon das Anssetzen des Rettungsbotes, so erzählte er, gestaltete sich äußerst ichwierig, de die überkommenden Brecher das Boot immer wieder an die Bootsbafen abgebrochen und auch ionst leichte Beichädigungen verursacht Schließlich gelang es uns, frei zu kommen. Wir suhren zum Brack hinüber. Als wir dort ankamen, mußte ich meinen ursprünglichen Plan, mit dem Bot längsseits zu gehen, aufgeben, da das Brack durch die Bellen hins und hergeworsen wurde. Bir versuchten sodann durch eine Bursteine eine Berbindung mit der "Sisto" herzustellen, was nach ansänglich mißglücken Versuchen ichließlich doch gelang. Zunächs wurde eine Leine ins Boot geholt und beseitigt. Es wurde dann eine zweite Leine zugeworfen. Darauf rief ich den Leuten zu, sich an der Bursteine anzubinden und ins Basserten zu springen. Auf diese Weise holten wir dann nacheinander die 16 norwegischen Seeleute durch den hohen Seegang ins Boot, wo die völlig erschöpsten Schissbrüchigen Auf

Ueber feine Beförderung jum Erften Offizier befragt erwiderte Biefen, er habe fich hierüber außerordentlich geireut. "Aber" jo fügte er bingu. "für Seelente in diefe Ret-tungstat eine felbitverftandliche Bilicht." Die Rachricht von tungstat eine felbivernanditige Bitigi. Die Kamticht von seiner Beförderung habe er zuerft durch den Deutschen Rundfunk ersahren. Die norwegischen Seeleute seinen der deutschen Besatung für diese Rettungstat außerordentlich dankbar. Sie brächten dieses auch ftets zum Ausdruck. "Doch iett ichlasen sie alle und wir wollen sie nicht ibren", sagte Wiesen lächelnd, indem er sich verabichiedete

#### Nachtrag zum haushaltsgesek für das Rechnungsjahr 1934

Parlsruhe, 28. Des. Das Staatsministerium hat folgen-bes Geseh beschlossen, das sveben im Geseh- und Berord-nungsblatt Nr. 62 veröffentlicht wird.

1. Die aufgrund des Spargutachtens im Haushaltplan für das Rechnungsjahr 1934 vorgesehenen Stellenverände-rungen (Wegfall und Umwandlung von Stellen) unterblei-ben insoweit. als der Finanz- und Wirtschaftsminister zu-

2. Der Finang- und Birtichaftsminifter fann für den deitlichen Bollzug der nach dem Spargutachten im Saus-haltplan vorgesehenen Stellenveränderungen (Wegfall und Umwandlung von Stellen) Erleichterungen in dem Umfang zulassen, daß jede zweite freiwerdende Planstelle derselben Laufbahn und Besoldungsgruppe gur Biederbesehung frei-

Diefes Gefet tritt mit Birfung vom 1. April 1994 an

#### Eine Bekanntmachung der Bad. Staatsschuldenverwaltung

Die Bad. Staatsschuldenverwaltung erläßt im Staats-anzeiger ("Hührer") solgende Befanntmachung: Die Aus-losung der Schuldverschreibungen der zu 6 v.H. verzins-lichen badischen Staatsanleibe von 1927 unterbleibt im lau-senden Jahre. Die zur planmäßigen Deimzahlung auf 1.2. 1935 erforderlichen Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von 961 000.— R.M. sind durch freihändigen Ankauf erworben

#### Rein Neujahrswunfch ohne Wohlfahrtsbriefmarte

Der Neujahrsgruß, der Deinen Lieben Bünsche bringt, er trage als Zeichen der Bolfsverbundenheit das Bostwertzeichen der Wohlfahrtsbriefmarke! Bir ehren die Arbeit

daher das Marfenbild der deutschen Berufsftande ;

wir lindern die Not — daher ber Wohlfahrtsaufichlag auf jede Marte. Schöner und ichlichter können wir unfere Ginheit nicht

Im Zeichen der beutschen Wohlsahrtbriefmarte liegt ein Glüdauf 1985!

#### Weihnachten in jedem deutschen Sause.

Rur noch wenige Tage trennen uns von dem Feste, bas uns Erinnerungen aus der Jugendzeit, Bunfche und Traume bringt, Das Weihnachtsfest. Weihnachten in jedem Saufe! Wird dies mog-

lid, fein, fo wird mander fragen. Ja, diefes Sahr wird der Beihnachtsengel in jede Sutte und in jede Stube einziehen. Die beutsche Bolksgemeinschaft wird dafür forgen, daß mancher Wunschtraum derer, benen ein midriges Gefchick no chnicht das Glück der Arbeit gefchenat bat, in Erfüllung geht. Bolksweihnachten auf der Strafe! Als fymbolifder Ukt bes geeinten deutschen Bolkes wird in allen Städten und Dörfern auf ber Strafe ber Beihnachtsbaum brennen und die bedürftigen Rinder werden hier beichert. Das WBB aber wird feine Selfer in die Stuben ber vom Ungluck Berfolgten fenden, damit auch hier Freude einkehre. Der Opfergeift der babijden Balbbefiger und der Forftbehörden ichenkten rund 23 000 Sannenbaume, die für die vom 28928 Betreuten bestimmt find. Ungählige Beihnachtspakete haben liebevolle Bolksgenoffen abgegeben, damit diefe am heiligen Abend gur Berteilung kommen. Das WHB hat aber felbft noch Lebensmittelgutscheine, Mehl, Rohlen, marme Rleidung und Schuhe verteilt, damit

fich die armen Bolksgenoffen das Fest freudig gestalten können. Beihnachten in jedem Saufe! Ein letter Uppell geht an alle, gu helfen und von dem abzugeben, mas zu einem Beihnachtspaket Bujammengeftellt merben kann.

Bolksgenoffen, macht Weihnachtspakete, fpendet Lebensmitie!, Beback und Rleidungsftucke. 3hr Buben und Madel aber feht euere Spielfachen durch und prüft, was ihr abgeben wollt, damit das Chriftkind auch ju den armen Rindera kommt. Bolksgenoffen, es liegt an Euch, bag es Beihnachten wird in febem

#### Bur Erzeugungsichlacht im Bezirk Ginsheim.

h Bur Eröffnung der Erzeugungsichlacht hat herr Kreisbauernführer holdermann famtliche Ortsbauernführer und deren Stellvertreter am Freitag, den 7. Dezember 1934 nach Ginsheim gusammengerufen. Er legte in beredten Worten Dar, daß Deutschland in der Rahrungsmittel- und Rohstoffverforgung möglichft unabhängig gemacht werden mußte. Der beutiche Beigenanbau fei gu Bunften ber Wintergerfte, eines eimeigreiden Guttermittels, einzuschränken. Beigen durfe nur dort angevaut werden, mo der Boden und die klimatifchen Berhaltniffe gunftig feien. Berr Rreisbauernführer Solbermann ermahnte die Bauernführer, für die Aufklärung bis ins lette Dorf fich einzujegen und tafür ju forgen, daß die 10 Gebote der Erzeugungsichlacht von allen Bauern verwirklicht werden und so jeder mithelfe, die Ernährung Deutschlands ficher gu ftellen.

herr Landesökonomierat Sechinger erläuterte vie praktifche

Ausführung einzelner Bunkte und wies vor allem auf die Notwendigkeit hin, den Betrieb vielfeitig ju geftalten ,um gegen ungunftige Witterung möglichft gefichert gu jein und die Fruchtfolge zweckmäßig einrichten zu können. Bede Konjunktarwirtfchaft muffe vermieden werden, der Bauer konne nur dann bie Abnahme feiner Erzeugniffe gu Mindeftpreifen erwarten, wenn er feinen Teil gur Erzeugungsfteigerung beitrage. 3m Begirk Sinsheim feien die Betriebe im Allgemeinen ichon vielfeitig eingestellt und die vorliegenden Bedingungen verlangen eine intenfive Bemirtichaftung. Gine Ginfdrankung des Beigenanbaues game hier bei den ausgesprochenen Beigenboden nicht in Betracht. Aber durch eine Berftarkung von richtig angewandtem 3wijchenfruchtbau muffen die Betriebe fur wirtichaftseigene Giweißfuttermittel forgen. Dann ging Berr Landesokonomierat Sechinger über gur Befprechung der zweckmäßigen Bodenbeatbeitung. Rur durch richtige Bodenbearbeitung bekomme man einen gefunden Boden, gefund fei der Boden, wenn er gar fei, b. h. genug Feuchtigkeit, Luft und humus enthalte und fomit für die nüglichen Bodenbakterien auch die gunftigften Lebensbedingungen ftelle. Mit die wichtigfte Urbeit fei bas rechtzeitige Schalen und rechtzeitige tiefe Berbftfurche. Gehr wichtig fei auch die Ralkfrage. Defteres Ralken mit kleinen Gaben jei erforderlich, etma alle 3 Jahre 20-30 3tr. pro ha. Wenn nicht gang leichte Boben eorhanden feien, folle nur gemahlener Hegkalk verwendet und möglichft mit bem Dungerftreuer im Berft auf den Ucker gebracht und untergeeggt merben. Huch richtige Unkrautbekampfung und Bearbeitung der Saat fei gur Erzielung von Sochftertragen er-

Die Bauernführer gingen auseinander mit dem feften Borjat, bem Rufe des Guhrers unter allen Umftanden gu folgen und gum Erfolg der Erzeugungsichlacht das ihre beigutragen.

Beitere Berfammlungen wurden ingwijden in Eppingen am 12., in Eichelbronn am 13. und in Eichelbach am 14. Degember gehalten. In Diefen Berfammlungen erläuterte Derr Landesökonomierat Sechinger die Notwendgkieit der Erzeugungsfeigerung und die erforderlichen Dagnahmen dagu. Berr Diplomlandwirt Schmid von der 3.6 Farben, Ludwigshafen zeigte anhand von Lichtbilder die zweckmäßige Bodenbearbeitung fowie Berforgung des eigenen Betriebes mit Gimeiffuttermittel.

21m 15. Dezember fprach in Richen ber Rreisbauernführer aufklärende Borte über die Dagnahmen der Regierung gur Sebung des bauerlichen Bohlftandes und jur Ertragsfteigerung herr Landesökonomierat Bechinger zeigte Lichtbilder über gweck-

mäßige Bodenbearbeitung. Um Sonntag, ben 16. Dezember verfammelten fich in Ginsheim die Mitglieter ter Berufsgemeinschaft Land und Forftangestellte. Gie murden vom Geschäftsführer bringend ermahnt, ihrerseits mitguhelfen, befonders fo weit fie in leitender Stellung ftehen, bei allen Fragen der Erzeugungssteigerung besonders burch muftergültige Arbeit, sowie durch Aufklärung der bäuerlichen Radbarn. Diplomlandwirt Salm von der Ralkftickftoffberatungsftelle Karlsruhe hielt einen ausgezeichneten Boctrag über fachgemäße Magnahmen gur Sebung der Erträge. Eindringlich wies er tarauf hin, daß jeder Kunftdungeranwendung die zweckmußige Behandlung und Ausnützung der Wirtschaftdunger vorangehen muffe, weil die kunftlichen Dungermittel fonft auch nicht richtig Bur Wirkung kamen. herr Landesökonomierat Sechinger fprach über aktuelle agrarpolitische Fragen und bewies die Rotwendigkeit der Steigerung der Robertrage. Deren gunftiger Ubfat fei burch Magnahmen ber nationalsozialistischen Regierung, die im Reichserbhofgefet und Reichsnährstandsgefet verankert feien, gefichert. Serr Rreisbauernführer Solbermann richtete an die Bersammelten den dringenden Appell, das Gehörte in die Tat umzusegen und zu ihrem Teil an dem großen Biele des Guhrer mit-

Um Dienstag, ben 18. Dezember, hielt die Ortsbauernschaft Ittlingen eine Berfammlung ab, ju der herr Sandesökonomierat Sechinger erschienen war. Bekanntlich wird in Ittlingen das an die Elsenz angrenzende Wiesental melioriert und bereinigt. In ber Berfammlung kam jum Ausdruck, daß gerade burch die Berbefferung folder Biefentaler die Erzeugung gang allgemein gefordert und im befonderen die Giweiffrage für die einzelnen Betriebe in gunftigem Sinne geloft werden kann. Landesökonomierat Sechinger wies mit Rachdruck darauf bin, daß auf folchen trocken gelegten Flächen ohne Umbruch gute Wiesen nicht

Un der bauerl. Werkichule Eppingen ift feit 3. Dezember auch der Rurs für Jungbäuerinnen eröffnet worden, der vorläufig noch nicht voll belegt ist, was man bedauerlicherweise bahin auslegen muß, daß der Wert für die Schulung der kunftigen Bauersfrau noch nicht richtig erkannt worden ift. Reben theoretischem Unterricht wird durch die Wirtschaftslehrerin Frl Ilse Knorr vor allem praktischer hauswirtschaftlicher Unterricht (Rochen, Raben uim.) erteilt. Frl. Knorr wird neben ihrer Unterrichtstätigkeit auch Rurfe und Bortrage in ben Ortsbauernschaften für die Frauen des Reichsnährstandes abhalten. Golche fanden bereits ftatt in Eppingen und Richen.

Es ergibt sich hieraus, daß die allgemeine Landwirtschaftsförderung, die Schulung unferer Bäuerinnen und Jungbäuerinnen und die Erzeugungsichlacht in der Rreisbauernichaft in vollem Gange find.

#### Alus Nah und Fern.

Sinsheim, den 24. Dezember.

Bolks = Weihnachtsfeier. Gin großer Tannenbaum murde auf dem Robert Wagnerplat aufgerichtet, geftern abend erftrablte er in feiner Lichter Glang, er war ber Mittelpunkt ber öffentlichen Weihnachtsfeier, die wie überall im Reich hier um 7 Uhr ftattfand. Alle Formationen der NGDAB und viele Ginwohner beteiligten fich an der Feier, die mit dem Lied "Es ift ein Rof' entsprungen", vorgetragen von der Stadtkapeile, eröffnet wurde. Unter den Rlangen des Prajentiermarides murde Die Flagge gehift. Gedichte über Weihnachten 1917, 1933, 1934 folgten. Der Liederkrang brachte das Lied "Ehre fei Gott in ber Bohe" ju Gehor, Sprechchor, Gefang und Gedichte der B3 und Su wechselten. Unter Absagen eines Feuerspruchs murde ein Solgftog entgundet, gleichzeitig ertonte das Lied "Flamme empor", vom Lieberkrang gefungen. Ortsgruppenleiter Rieg hie!t eine kurge Unfprache über den Sinn diefes Bolksmeihnachtsfestes und sprach den Organisationen, die ein solches zu veranstalten ermöglichten, den Dank aus. Besonderen Dank aber gebührt dem Urheber diefes Gedankens, dem Guhrer, auf den ein dreifaches Sieg-Beil ausgebracht wurde. Den Sohepunkt bes Bolksweihnachtsfestes bilbete die Bescherung von 120 bedürftigen Rindern unferer Stadt, um beren Bewerkstelligung fich Die RGB. und die ITS-Frauenichaft große Berdienite erworben haben, mas der Ortsgruppenleiter in feinem Schlufwort gebührend ermabnte. Die Beihnachtspakete enthielten nügliche Gaben und ein paar Sufigkeiten. Die Freude der Rinder war groß. Rach der Beicherung murde die Flagge eingezogen und mit dem Aningen der erften Strophe des Deutschland- und Sorft-Benel-Liebes fand die Feier ihren Ubichluß.

\* Beihnaditsfeier ber Rinderfdnle bes Bad. Franenvereins. Die Beihnachtsfeier der Rinderschule des Frauenvereins fond geftern Nachmittag in der evang. Stadtkirche ftatt. Gin mächtiger Chriftbaum erftrahlte im hellen Lichterglang und erfüllte Jung

und Alt mit jenem Beihnachtshoffen und Beihnachtsfehnen, bas jeder aus feiner Jugendzeit kennt und dem fich auch die Melteren nicht verschliegen können. Die Rleinen führten mit ihren Liedern und Sprüchlein die Gemütstiefe und den Bauber des Beihnachtsgeschehens vor Mugen. Stadtpfarrer Schneider mies in einer kurgen Unfprache auf die Schönheit und Bedeutung des Beihnachtsfestes und der Beihnachtsveranftaltung bin, die in das Menschenleben Lichtschein tragen, wie die glücklichen, ftraglenden Rinderaugen zeigen. Gein besonderer Dank galt der Leiterin der Rinderschule, Schwefter Mina, Die es vortrefflich versteht, die Beranlagung der Rinder in der Rinderichule gu wecken, und den Bohltätern, die den Gabentijch für die Rinder ermöglichten. Dann durften die Rinder je ein Backchen in Empfang nehmen, das allerlei gute Dinge enthielt une bei feiner Enthüllung Ueberraschung und größte Freude auslöfte.

\* Golbener Sonntag. So heißt bekanntlich im Bolksmund der lette Sonntag vor Beihnachten, der diesmal ein Tag vor dem heiligen Abend lag. Aber wenn jest auch kein Gold mehr in den Raffen und Tafchen ift und es keine Goldftucke mehr gibt, fo kann ber goldene Sonntag doch feine alte, volkstumliche Bezeichnung behalten. Denn an ihm ift ber Umfat meiftens am größten gemejen in den Befchäften, und diefe maren auch gufrieden, wenn fich bas andere Beld bei ihnen häufte. Der geftrige golbene Sonntag brachte unferer Stadt einen großen Buftrom von auswärtigen Befuchern, Die Strafen maren belebter benn je und die Berkaufslokale hatten vollauf gu tun. Go durfte der diesjährige goldene Sonntag nach Jahren wieder einmal ein wirklich "golbener" fur Die Geschäftswelt gemefen fein.

\* GU-Beranfialtung jum Winterhilfswerk. Um Samstag Abend veranftaltete die Gu im Stadtparkfaal einen Unterhals tungsabend zugunften des Winterhilfswerks, Der zugleich eine Kundachung für die Saar war. Rach dem Festmarich von Sandn iprach Standartenführer Laule einige Borte ber Begrugung. Bie die GM fich immer bereitwillig in den Dienft der Bolksgemeinschaft ftellt, jo ftellt fie fich in den Dienst des Winterhilfswerks. Er freue fich über den guten Befuch, mußte aber bemangeln, daß gerade die Gutfituierten von Ginsheim nicht vertreter feien. Den reichhaltigen mufikalischen Teil des Programms beftritt die vollständige Standartenkapelle, beren Leiftungen benjenigen einer Militärkapelle gleichkommt und die für ihre Drabietungen reichen Beifall erntete. Der Adjutant des Sturmbannes 1, Saffelder, trug das Gedicht "Dem Guhrer" vor, das mit einem Treuegelöbnis auf den Guhrer endete. Sturmbannführer Ritter von Gberlein trug Abichnitte von feinem Werk "Der Rebell von der Saar", das im Januar 1935 gur Uraufführung im Nationaltheater in Mannheim kommt, vor. Die Sandlung fpielt fich in der Beit der Rleinstaaterei und der frangöfifchen Revolution ab, wo die Frangofen in das Saargebiet einmarschierten, sich als die Befreier der Rebellen von der Fürftenherrichaft ausgaben und das Saargebiet mit Lift durch eine verklaufelte Bolksabstimmung für Frankreich ju gewinnen fuchten. Durch die Saltung des Rebellenführers, des Mullers von Speldorf, der die Frangofen durchichaut, ftimmt keiner für Frankreich und Els 25 preußische Sufaren die Frangofen aus bem Land jagten, die Landgräfin auf ihre Berrichaft verzichtete und der Müller von Speldorf begnadigt wird, endet der legte Akt mit dem Schwur des Rebellen: "Deutsch die Gaar immerdar." Braugender Beifall wurde dem Bortragenden gefpendet. Freudig aufgenommen wurde die Mitteilung des Sturmbannführers, daß drei Saarlander im Saal anwesend seien. Berr Zeitungsverleger Lind von Gaarbrücken ergriff das Wort, dankte Ritter von Cherlein, daß er ihm durch feine Ginladung ermöglicht habe, einmal an einer Beranstaltung im Reich teilnehmen zu durfen. Mit Begeisterung könne er feststellen, wie überall im Reich Treuekundgebungen für die Saar ftattfinden und jolde ftarkten die Saarlander in ihrem Endkampf für die Rückkehr gum Reich. Man konne verfichert fein, daß die Gaarlander fich berch keinerlei Schikanen, moher fie auch kommen, aus ber Ruge bringen taffen, fie werden eingedenk der Worte des Führers Difgiplin halten bis jum legten Augenblick. Berade als er Gaarbrucken verließ, feien italienische Truppen angekommen, Die von cer Ginwohnerschaft nicht beachtet werden, benn fie brauchen keine Boligeitruppen ju ihrem Schute. Auf bas Flaggenverbot bin veröffentlichten alle Beitungen einen Aufruf "Flaggen heraus" und jum Broteft wehten morgens 7 Uhr im gangen Gaargebiet die beutschen Flaggen, wie fie auch am 13. Januar weben werden. Der Guhrer habe 14 Jahre gekampft und den Gieg errungen, Die Gaarlander kampfen 15 Bahre und werden den Gieg erringen. Die Saarlander miffen mas fie bem Guhrer ju verdanken haben, deshalb wolle auch er in dieser Stunde des großen Guhrers gebenken und bat mit einzustimmen in den Ruf, dem Guhrer, dem Deutschen Reich und dem Saargebiet ein dreifaches Sieg-Heil. Das Deutschlandlied, das Sorft-Weffel- und Gaarlied wurde angestimmt. Rach dem Schlugmarich folgte Tangunterhaltung.

\* 70. Geburtstag. Um 2. Weihnachtsfeiertage feiert Wilhelm Brenneisen, Schuhmachermeifter, in voller körperlicher und geiftiger Frifche feinen 70. Geburtstag. Biele Jahre hat er in der evang. Gemeinde das Umt des Rirchendieners treu verwaltet. Man wird fich beffen gern erinnern und fein Freundes und Bekanntenkreis wird an feinem Altersjubilaum feiner freundlich gedenken

X Staatsprüfung für das wissenichaftliche Lehramt 1985 Die Melbungen zu der im Spätjahr 1985 abschließender Staatsprüfung für das wissenichaftliche Lehramt an Höheren Lebranftalten find ipateftens bis 15. Januar 1985 Melbungen au Erweiterungsprüfungen ipatestens bis 1. September 1935, beim Unterrichtsministerium einzureichen. Die Pru fung 1935 findet unter den Bedingungen des Rumerus Claufus ftatt. — Bor der Durchführung des philologischen und des mathematisch-naturwiffenichaftlichen Studiums mit dem Biel der späteren Tätigkeit im Soberen Schuldiens werden auch aus diesem Anlag Studierende und Abiturien ten, die nicht in den Rumerus Clausus aufgenommen find erneut eindringlich gewarnt, weil mit einer Anstellung in Staatsdienst nicht gerechnet werden fann.

\* Waibstadt, 22. Dez. Der Elternabend ver Sitlerjugend murde auf Sonntag, ben 30. Dezember verlegt. - Erubeerblitten nurden in der Steige Diefer Tage gepflückt. In den Garten ftechen ichon die Schneeglockchen hervor, leider eine Folge bis abnorm milben Betters.

t Cichtersheim, 21. Deg. (Gin feltenes Priefterjubilaum.) Um 18. Dezember waren 50 Jahre verfloffen, feit Beiftlicher Rat Jofef Baumann, ein Gohn hiefiger Gemeinde, in feiner jegigen Pfarrgemeinde Bodmann am Bodenfer feierlich inveftiert wurde. Pfarrer Baumann, der am 30. Auguft 1851 hier geboren murbe und am 23. Juli 1878 die Priefterweih: empfing, widmete fich junachft drei Sahre hindurch der Erziehung ber beiden Gohne des Freiherrn Frang von Bodmann, war dann 1881 bis 1883 als Rooperator am Ronftanger Münfter. 21s Dekan und Beiftlicher Rat Schlatter ins Jenfeits abberufen murde, erhielt Pfarrer Baumann eine Unweisung nach Bodmonn, wo er heute noch trog feines hoben Alters als Geelforger tatig ift. Der Bubilar ift der altefte amtierende Beiftliche in der Ergdiozese Freiburg.

# Bab Rappenau, 22. Dez. (Beginn ber Speicherkontrolle) Geftern begann hier die Rontrolle der Speicher. Beauftragte des Reichsluftichugbundes kontrollieren die Speicher dahin, ab diefe freiwillig entrumpelt murden und geben zugleich Unmeifung, mas in den nachften Tagen von den Mietern und Sausbefigern noch

gu entrumpeln ift. Rach Ablauf diefer letten Grift merden die Speicher erneut kontrolliert. Bereitgestellte Berumpelftucke und fonftige gur Entfernung bestimmte Gegenstände merden mitgenommen und der MG-Bolkswohlfahrt gur Berfügung geftellt. 2115 Beicheinigung der Entrumpelung wird eine Entrumpelungemarke angebracht. Die Entrumpelungsgebuhr beträgt 50 Pfennig, Ueberall vollzog sich am gestrigen Tag die Speicherkontrolle reibungslos und in beftem Einvernehmen aller Beteiligten.

\* Siegelsbach, 22. Dez. (Berichiedenes.) Das alte ev. Schulhaus wird g. 3t. umgebaut, um künftighin als Rathaus gu bienen. Unfangs nächften Jahres wird es feiner neuen Beftimmung übergeben werden. - In einer Bauernversammlung legte Ortsbauernführer hofmann den 3weck der fog. Erzeugungsschlacht dar und gab für deren Durchführungen praktische Unweisungen. - Die nat. Sammlung ergab den schönen Betrag von 87.60 Mark.

= Stebbach, 21. Dez. (Berichiedenes.) Die vom Reichsnährftand vorgenommene Getreidesammlung für das Winterhilfswerk erbrachte den überaus erfreulichen Ertrag von 20 3t. Weizen, 19 3tr. Roggen, einige Ster Brennholg, einige Bentner Bemufe und 8 Reichsmark. — Die lette Eintopffammlung ergab RDt. 52,05, die Sammlung am Tage ber nationalen Solidarität RM. 91 und die Rartoffelsammlung des Reichsnährstandes 165 Bentner.

horrenberg, 22. Dez. (Bauernversammlung.) Um Mittmcef fand im Gafthaus gur Traube eine Berfammlung ber Ortsbauernichaft im Rahmen der Erzeugungsichlacht ftatt. Rach der Eröffnung durch Ortsbauernführer 3lle ergriff der Beichaftsführer der Bauernbank Wiesloch Berr Schüttler das Wort und fprach über die brennendfte Beitfrage ber heutigen Ugrarpolitik. Der Hauptvortrag hielt Diplomlandwirt Konrad von der Landwirtschaftsschule Wiesloch über den Sinn und das Wefen der Erzeugungsichlacht. Gein Bortrag gipfelte in aufichlugreichen Worten über die neuzeitliche Bodenbearbeitung. Düngung, Saatgut und Saatpflege. Rreisbauernführer Schweinfurth fprach über die heutige Marktordnung, befonders über die Mildwirtschaft und die Ausgleichsbeitrage aus der Milchproduktion, sowie über Die Schweine- und Biehpreise und über die Rontingentierung der Handelsgewächse. Bum Schluß hielt Bg. Scheurer-Wienloch noch einen intereffanten Bortrag über die Befchichte bes Saargebietes. Die Darbietungen fämtlicher Redner wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Rotenberg, 22. Des. (Bauernkundgebung.) Im Schulfaal veranftaltete Die 216-Bauernschaft unter Leitung von Ortsbauernführer Oskar Beif eine gutbesuchte Bauernkundgebung. -Rach Begrüßungsworten des Ortsbauernführers fprach der Borftand von der Landwirtschaftlichen Bauernbank Wiesloch, Bert Schüttler, über Fragen des Reichsnährstandes sowie der Kreisbauernführer Schweinfurth über die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtichaftlichen Broduktion, um die Gelbftverforgung ju erreichen. Die Ausführungen der beiden Redner murden mit reichlichem Beifall bedacht.

4 Medesheim, 21. Dez. (Die Erzeugungsschlacht.) Landesökonomierat Rojch (Wiesloch) hielt vor der Bauernichaft einen Vortrag über die Ernährung des deutschen Bolks durch die Landwirtschaft und die Dagnahmen der großen Graeugungsichlacht. Er begründete, wie nötig eine beffere Booenbearbeitung und eine intensivere Dungung durch Ginrichtung von neuzeitlichen Dunglegen jei. Auch in der Sutterung and Futtererzeugung fei forgfältiger vorzugehen, befonders fei dem Bau von Futter-filos mehr Bedeutung beizumeffen. Die Ginfuhr von Lebens- und Suttermitteln konne nur eingeschränkt werben, wenn ber Bauer in diefer Sinficht feine Pflicht erfülle.

= Gulgfelb, 22. Dez. (Berichiedenes.) Geftern fand hier nachmittags eine öffentliche Weihnachtsfeier ftatt, für die ein schönes Programm vorgesehen war. — Am gleichen Tage wurde auch in der Rirche die Weihnachtsfeier der Rleinkinderschule burchgeführt. Abends folgte dann der "Deutsche Abend" mit verschiedenen Darbictungen. — Um Donnerstag fand abends im Rathaussaal eine Bauernversammlung ftatt, in der Dipl.-Landwirt Dr. Jäger und Dipl.-Landwirt Alsweiler über die Erzeugungsichlacht und andere landwirtschaftliche Tagesfragen fprachen. - Beftern gab eine große Unhängerichar dem Jugballverein das Geleite nach Eppingen, wo bekanntlich das fällige Berbandsipiel ausgetragen

Rinklingen, 24. Dez. (Unfall.) Beim Solgmachen ereigneten fich in den letten Tagen bier zwei Unfälle auf die gleiche Beife: E. Bokle und August Gropp rutschten auf dem fchlupfrigen Boden aus und fielen in die Urt. Beide mußten fich in ärztliche Behandlung begeben.

Seidelberg, 24. Dez. (Bereits 25 000 Besucher.) Die Luftichuhausstellung wurde bisher von über 25 000 Bolfsegenoffen besucht. Der 30 000. Besucher, mit dessen Eintrefen man balb rechnet, erhält einen Freiflug.

seidelberg, 24. Dez. (Er kanns nicht lassen.) Der 33jährige Richard N. aus Maudach der zwei Tage nach Bers
bühung einer Strafe einen weiteren Betrug versuchte, inbem er in einer Wirtschaft der Altstadt schon wieder einen
Birt um sein Geld bringen wollte, wurde von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Drei
Monate Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet. Außers
dem wurde die Unterbringung des Berurteilten in einer
Heils und Pflegeanstalt angeordnet, da der Sachverständige die Anssichten auf eine Besierung nicht für sehr rosig
hielt.

Beidelberg, 23. Des. (Gin Bilberer), der fich im Stadt-walbe burch Fallenftellen und Schlingenlegen betätigte, ftand in ber Berson bes 48jährigen Jafob Appel aus Doffenheim vor der Straffammer. Er erhielt ein Jahr fechs Monate Buchthaus und zwei Jahre Chrverluft. Außerdem wurde gegen ben vorbeitraften Meniden bie Giderungsvermahrung

Baldfifchbach, 21. Des. (Er wollte gur Berufsfeuermehr) Rurglich murde, wie feinerzeit berichtet, der hier anfaffige Beinrich Rarme als der für eine Reihe von Brandftiftungen in Frage kommende Tater entlarvt. Rach dem nunmehrigen Stand ber Untersuchung hat Rarme drei Brandlegungen und fünf versuchte Brandlegungen eingestanden. Er wurde gestern im Beisein des Untersuchungsrichters an die Tatorte feiner Berbren geführt und gab über die einzelnen Fälle bereitwilligft Muskunft. 211s Grund für feine Berbrechen gab Rarme an, aus Rot gehandelt zu haben; die Nachforschungen ergaben jedoch, daß er immer und ausreichend Berdienst hatte. Bei den von ihm gelegten Branden befätigte er fich als Jeuerwehrmann befonders eifcig, fo daß ihm die Brandwachen zugeteilt wurden, wofür er Entschädigungen bis zu 70 Mark erhielt. Karwe hatte sich verschiedentlich um eine Ginftellung in die städtische Berufsfeue:= wehr bemüht. Offenbar follten ihm die Brandlegungen Gelegenheit geben, fich gute Eignungszeugniffe gu verichaffen.

Schwetzingen, 22. Des. (Die nachften Tabakeinschreibungen) konnten noch nicht festgesett werden, da es infolge der feuchten Luft den Pflangern bisher nicht möglich war, die Blätter abguhängen und zu bufcheln. Rach den unangenehmen Erfahrungen, die man im letten Sahr mit ichlecht getrockneten Tabaken gemacht hat, werden die Buftandigen Stellen auf jeden Gall dafür Gorge tragen, daß die Tabake der 1934 er Ernte nur in tatfächlich bachreifen und verkaufsfähigem Buftand abgehängt werden. Die Feuchtigkeit scheint bei ben andauernden leichten Riederschlägen anzuhalten, fo daß fich heute noch nicht fagen läßt, wann die reftliche Erzeugung der badifchen Bigarrengutanbaugebiete gum Berkauf gelangt. Die Beit wird gur Berwiegung der bisher eingekauften Tabake benutt.

= Schwegingen, 22. Des. (Bufammenftof.) Auf der neuen Umgehungsftraße kurg por Sockenheim ftieß geftern normittag swischen 9 und 10 Uhr ein Laftkraftwagen gegen einen vorausfahrenden Bersonenkraftwagen, der ichnell bremfte, weil der Sahrer die Schluflichter anderer Fahrzeuge vor fich fah. Berlett wurde glücklicherweise niemand, doch wurde das Berjonenauto ftark beschädigt.

= Brühl, 22. Dez. (Tabakverwiegung.) Bei der gestrigen Tabakverwiegung wurden 247 Jentner Tabak der Gruppe 3 verwogen. Der Preis betrug für den Bentner 63.35 RM., für verhagelte Bare 53 RM. Für besonders ichone Bare murbe ein Bufchlag bis 12 Prozent gemährt.

Mannheim, 22. Deg. (Tierqualerei.) Wegen befonders roher Mighandlung von Tieren gelangten drei Berfonen gur Unzeige. Einer der Ungezeigten schleifte vier Sammel etwa 50 Meter weit auf dem Boden, der andere fchlug mit einem dicken Stock einer Ruh in robefter Beife auf ben Ropf, fodag bas Dier ftark blutete, und der dritte verübte außerdem groben Unfug und verursachte einen Menschenauflauf; da er den einschreitenden Polizeibeamten heftigen Widerstand entgegensette, murde er ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Reuftadt, 22. Dez. (Eine Familie gahlt 612 Jahre.) Auf der Guche nach einem neuen Weltrekord waren ausländische Beitungen damit beschäftigt, die "älteste Familie ber Welt" ausfindig gu machen. In Belgien fing es an mit einer Familie, die auf 487 Jahre gurückblicken konnte. Bald darauf kam England mit über 500 Jahren. Schlieflich mar man bei dem vorläufigen "Weltrekord" angelangt. Ein hochbetagtes Bauernpaar in Norwegen mit neun lebenden Rindern brachte es auf 574 Jahre. Aber die Beltrekordsucher hatten die Pfalz vergeffen. Mitten im Bfalger Bald, in der gleinen Gemeinde Rlaufen, wohnt eine alte, angesehene Familie namens Lambrecht, die nad, der "Statiftik" der ausländischen Blätter den Rekord als "altefte Familie ber Welt" für fich beanspruchen barf. Sochbetagte Eltern hinterließen gehn Rinder, die heute noch alle am Leben find Es find fechs Bruder und vier Schwestern von gusammen 612 Lebensjahten. Alle Geschwifter leben in Der Pfalz

Pforgheim, 23. Des. (Lichticheues Gefindel.) In den leg-ten Tagen murden in der Gegend von Schellbronn zwei Ueberfalle auf dortige Ginwohner verübt. Es traten jeweils amei Strolche - in beiden Fallen vermutlich diefelben - auf ben Plan; fie mighandelten ihr Opfer, mußten aber in dem einen wie in dem anderen Falle die Flucht ergreifen, ohne ihre räuberische Absicht ausgeführt au haben.

Freiburg, 24. Des. (Untersagung des Führens von Fahreigen.) Ginem hiefigen Landwirt mußte wegen Tanbtummheit das Führen von Fahrzeugen aller Art im öffent-lichenlichen Berkehr untersagt werden, außerdem mußte einer Arbeiterin von hier wegen Nervenleidens das Führen von Fahrzeugen aller Art im öffentlichen Berfehr unterfagt

Freiburg, 24. Des. (Unfall mit Todesfolge.) Ein lediger Candwirt von auswärts, der beim Stumpensprengen durch einen vorzeitig losgehenden Sprengichuß ichwer verlett wurde, ift auf dem Transport gur Klinit verftorben.

Mainz, 24. Dez. (Durch Leichtsinn in den Tod.) Don-nerstag abend kletterten zwei junge Banderburichen auf ber Landstraße Rlein-Bintersheimer Berg mahrend der

Fahrt auf einen Lastfernzug, der nach Mainz sühr. Sie nahmen auf der Berbindungsstande des Anhängerwagens Plat. Der Kraftwagensührer bemerkte die blinden Passagiere nicht und hatte von ihrem Borhandensein keine Ahnung. Auf der Ueberführung oberhalb des hiesigen Hauptdahnhoss verließen die beiden Mitsahrer das Fahrzeug, ebenfalls wieder während der Fahrt. Bei diesem gefährlichen Unternehmen kam einer der Banderburschen unter den Anhänger, wurde übersahren und lebensgefährlichverletzt. Eine Stunde nach seiner Einlieserung ins Krankenhaus erlag er seinen schweren Bersehungen. Das Lastfahrzeug juhr weiter, ohne zu wissen, welches Unglisch ereignet hatte.

#### Transportgefährdung - Ein Racheaft

Reftirch, 24. Des. Auf der Bahnstrede Pfullendorf—Schwackenreuthe wurde beim Bahnhof Schwackenreuthe eine Radiustafel der Eisenbahn über die Schienen gelegt, serner die Telesonseitung eines Bahnwärterhauses zerstört und ein aufgebautes Zelt der Bahnarbeiter zerschnitten. Der Gendarmerie Meßtirch gelang es nach turzen Erhebungen die Täter in den Personen von zwei Sanldorfer Bürgersöhnen sestzuftellen und sestzunehmen. Es ist ein 24jähriger Glaser und ein Blächriger verheirateter Landwirt aus der Teilgemeinde Roth. Die beiden begingen die Tat aus Aerger über einen Bahnbeamten im angeregten Zustande. Der Tat ging ein Bortwechsel in der Bahnhofswirtschaft Schwackenreuthe voraus.

## Turnen \* Sport \* Spiel

**Sandball.** T. u. Sp.-B. Sinsheim 1. — Tv. Richen 1. 5:2(2:0) T. u. Sp.-B. Sinsheim 2. — Tv. Richen 2. 7:3 (4:1) Das geftrige Spiel auf bem Turnvereinsplat hat viele 3uschauer angezogen. Leider waren Die Bodenverhaltniffe nicht gang befriedigend. Gleich bei Beginn entwickelte fich ein febr fcarfes Spiel, was ja auch bei Enticheidungssprelen begreiflich ift. Sinsheim das den Turnverein Richen immer mehr auf feine Spielhälfte drängte, konnte in der erften Salbzeit zwei Tore erzielen. In der zweiten Halbzeit kam Richen auch zu zwei Toren, benen aber Ginsheim wieder 3 meitere entgegenfegen konnte. 3m Gangen gefeben, hat Sinsheim mahrend ber gangen Beit das Spiel nicht aus der Hand gegeben, jondern zeigte fich immer als tonangebend. Richen als gaher und körperlich überlegener Gegner barf nie unterschätzt werden und hatte, wenn Sinsheim nicht in feiner früheren Stärke angetreten mare, be-

#### Katholifcher Gottesbienft.

Dienstag, den 25. Dezember 1934 Sochheiliges Weihnachtsfeft.

5 Uhr Chriftmette

6 Uhr Sirtenmeffe 1/2 10 Uhr Feierliches Sochamt mit Bredigt und Gegen

2 Uhr Feierliche Befper mit Gegen. In Dühren. 5 Uhr Chriftmette anschließend Sirtenmeffe

ftimmt die beiden Bunkte für fich holen können.

Rreispflegeanftalt. 8 Uhr Hl. Meffe. Mittwoch, den 26. Dezember 1934.

2. Feiertag. 1/28 Uhr Frühmeffe

1/2 10 Uhr 21mt 1 Uhr Weihnachtsandacht

Bifchöfliche Methodiften-Rirche (Evang. Freikirche) Sinsheim, Abolf Sitlerftrage 19. 1. Weihnachtsfeiertag.

Vormittags 9.45 Uhr Gottesdienft. Rachmittags 3.40 Uhr Weihnachtsfeier ber Sonntagsichale.

#### Mitteilungen aus der NGDAP.

(Mus parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.)

NSG "Rraft durch Freude" Rreis Sinsheim. Die Geschäftsftelle befindet fich im Saufe ber Ortskrankenkaffe 2. Stock. Sprechtunden täglich von 8-12.30 Uhr und 2-7 Uhr. Samstags von 8 Der Reeiswart : Gilbermann.

DUF Ortsgruppe Sinsheim. Es befteht in Sinsheim die Sitte daß Bemangelungen gleich welcher Urt auch unter Arbeitsfrontmitglieder ftets nur gu Stadtgefprachen aufgebaufcht merben 3ch mochte hiermit nochmals betonen, daß ich für jedes Arbeitsfrontmitglied mahrend der unten angeführten Sprechftunden gu fprechen bin und hoffe, baß jeder mit feinem Unliegen erft gu mir kommt, ehe er irgendwelche Redereten in die Welt jest. Die Sprechstunden find täglich von 8-12.30 Uhr und 2-7 Uhr Samstags von 8-1 Uhr.

Der Ortswalter ber DUF: Gilbermann. DUF Rreis Ginsheim. 2m 24. und 31. Dezember bleiben die Gefchöftsräume ber DUF. gefchloffen. Der Rreismalter: Bender. 916 - Bolkswohlfahrt Rreis Ginsheim. 2m Montag, den 24. Dezember 1934 find Die Beschäftsraume geschloffen.

Der Rreisamtsleiter. Rreisbauernschaft. Die Geschäftsstelle ber Rreisbauernschaft Sinsheim Markiplag 303 ift vom Montag, ben 24. bs. Mts. nachmittags 1 Uhr bis Mittwoch ben 2. Januar 1935 gefchloffen.

Rreisbauernführer : Solbermann.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Irmgard Engeßer Eugen Rieg, Bürgermeister

Sinsheim (Elsenz)

Weihnachten 1934

## Kaiser-Natron

um Berkauf von anerkanntem Saatgut Safer, Berfte, Gaatkar-toffeln ufw.) dur Frühjahrslieferung gegen angemeffene Provifion gelucht. Jufchr. u. 2B. 17 an Rarl Bege, A. - E. Erfurt 37 a.

#### Statt Karten INGEBORG PUCHOWSKI ERWIN BRECHT

Verlobte Weihnachten 1934. Malchow (Mecklenburg)

Heidelberg

Ueber die Feiertage Ausschank von

aus der Baulanerbrau Munchen

Alfred Pleutter

Gafthaus gu den "brei Ronigen"

## Schöner, großer

## Bauplak

gegen bar gefucht. Ange-bote unter Rr. 1007 an ben Landboten.

welche Sie für Ihren Berein benötigen, Plakate, Statu ten, Programme, Eintritts-karten, Mitgliedsbücher- u. Rarten, Briefbogen, Brief-hüllen, Quittungs-Bücher ufw. erhalten Sie schnelltens und zu den billigften Preifen in ber

G. Beder'ichen Buchoruderei, Ginsheim.

# in befter Lage, 9 ar gu ber-



einen belehrenden Vortrag über warme Zimmer, billiges Heizen und so . . . . Besonders macht sie dem Püppchen klar, warum man immer "Sonne" verlangen sollte und nicht einfach "Briketts", denn "Sonne"-Briketts sind so heizkräftig wie die Sonne. Ja, es sind wirkliche "Sonne"-Briketts!

aller Art liefert ichnell u. preiswert G. Beder'iche Buchdruderei Ginsheim

Sauptichriftleiter: S. Becker; Stellvertretung: U. Sauert. Unzeigenteil 21. Sauert. Bul. XI. 34. 1500. Preisl. Rr. 1. Druck und Berlag: G. Becker'iche Buchdruckerei, Sinsheim.

eine

eine ener

nicht

iflich

Tore awei

nzea

venn

jäfts. pred)= on 8 nn.

Sitte

DOH

n die

er.

er.

nach-

nn.

#### Die Flucht aus der Weihnachtsbucht

Kurd bevor der Arieg begann, befand sich der fleine seutsche Areuzer "Dresden" eigentlich ichon auf der Heine reise. Er hatte lange Dienstjahre im Flottenverbande und im Mittelmeer hinter sich, so daß sich seine Maschinen in keiner sehr guten Berfassung befanden und dringend der Ueberholung bedurften. Aber da traf über die Funkstation San Juan die Nachricht ein:

"Drohende Rriegsgefahr Grofibritannien, Frantreid, Rufland, Bundesgenoffe Defterreid-Ungarn vorausfichtlich Stalien.

Richt heimfehren, Rrengerfrieg führen gemäß ben Mobilmadungsbeftimmungen."

Also mußte der Kommandant, Fregattenkapitän Lüdecke, den Kurs der "Dresden" ändern, warf ihn nach Süden herum, um dunächst irgendwo an der brasilianischen Küste die Kohlenfrage zu regeln. "Dresden" führte also, wie die anderen deutschen Schisse, die im Beltmeer allein auf sid angewiesen waren, Kreuzerfrieg auf eigene Faust, bis das Schiss sich dem Geschwader des Grasen Spee anschließen konnte, machte in diesem Berbande die siegreiche Schlacht von Coronel mit und entging bei den Falkland-Inseln durch eine Regenböe der Sicht der versolgenden englischen Schisse.

Schiffe. Ju der Funffabine der "Dresden" hatte man am 8. Desember bis gegen 8 Uhr nachmittag die letzen Gesechtssignale der "Scharnhorit" abhören können. Gegen 6 Uhr sunfte der Engländer: "Scharnhorit" und "Gueisenau" geinnsten wo find die übrigen?" Und später die Meldung: "Ein leichter Areuzer, wahrscheinlich "Leipzig", breunt vorn und hinten." Jeht wußte der Kommandant, daß das, was fommen mußte, eingetreten war: das kleine Geschwader des Grasen Spee war der gewaltigen Uebermacht der Engländer erlegen. Er mußte sehen, weiterzukommen, so gut es aing.

der erlegen. Er mußte sehen, weiterzusommen, so gut es ging.

Am nächten Tage wurde Kap Horn umrundet. Die Feuerland Inseln mochten als Unterschlupf dienen, wenn es gelang, sich in ihren zahlreichen Buchten und Kanälen zurechtzussinden. Am 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr, ankerte "Dresden" in der Sholl Bai im Schub eines mächtigen Berges. In den Bunkern besanden sich nur noch geringe Kohlenmengen, und man entschloß sich, Feuerungs, material zu beschäffen, wie es an Ort und Stelle gerade zu haben war, nämlich holz. Ein Teil der Besahung wurde also an Land geschickt, um Bäume zu sällen und Holz zu spalten, damit die Kessel wenigstens etwas zu fressen hatzen. Diese Manöver des kleinen deutschen Kreuzers waren natürlich von Land aus nicht unbeodachtet geblieben. Ein silch darauf aufmerksam, daß der Ausenthalt des Schiffes 24 Stunden nicht überschreiten dürse. Also ging es am nächten Tage weiter nach dem chlenischen Hofen gestattete. Am 13. Dezember ging es wieder hinaus, immer auf der Suche nach Kohlendampsern oder nach Etappenskationen, um endlich einmal die Bunker richtig Stappenstationen, um endlich einmal die Bunker richtig füllen zu können.

Un einen richtigen Kreuzerfrieg war unter diefen Um-

An einen richtigen Kreuzerfrieg war unter diesen Umtänden nicht zu denken, denn die weitere Abnuhung der
Maschinen hatte reißende Fortschritte gemacht, und die
ganze Masse der englischen Kreuzer bot alles auf, um des
kleinen deutschen Schisses habhaft zu werden. Die Rackrichtenübermittlung der in Punta Arenas ansässigen Deutichen sunktionierte auch vorzüglich, und die "Dresden" war
über den Standort der verfolgenden englischen Schisse recht
gut auf dem Lausenden gehalten.

Gerade um die Weihnachtstage 1914 hatte "Dresden
einen vorzüglichen Unterschlupf in der Hewett Bucht im
Labyrinth der Santa Ines Inseln gefunden. Die Holzsällerkommandos gingen an Land und taten, was sie konnten, um Feuerungsmaterial zu schaffen, als plößlich und
unvermutet in der weltensernen Bucht ein Motorsegelboot
erschien. Sin paar verdächtige Leute, ein Franzose und
ein Russe waren darans, so das man an Bord der "Dresden" mißtranisch wurde. Die Engländer liebten es, auf
diese Art zu spionieren. Nun, das Motorboot machte wieder, daß es davon kam, nachdem es Erkundigungen über
den Beg nach Punta Arenas eingezogen hatte. Kür die
"Dresden" war der Ausenkaben en Engländer liebten die,
Dereden" war der Ausenkaben en Bucht jeht nicht meh
ischer, und der Komma. dant entschloß sich, ein anderes
Bersteck aufzusuchen. Durch das Kanallabyrinth ging es
tieser in die Inselgruppe hinein. Da die Karten ungenau
waren, wurde die Dampspinasse zur Erkundung des Beges
vorausgeschickt. Man entdeckte auch einen guten Ankerplat

#### in der Weihnachtsbucht.

Hier im Schuke der Felsen machte es sich die "Dresden" beguem und die Schiffssührung sann auf neue Pläne, um endlich den Weg in die Beimat antreten zu können. Ir tieser Abgeschlossenheit gingen die Weihnachtstage dahin und das neue Jahr brach an. Die Weihnachtsbucht, in der die "Dresden" lag, wurde vermessen, ebenso die nach Westen danebenliegende Silvesterbucht. Das war immerhin eine Arbeit, die einmal von Rugen fein fonnte. Um 19. Januar gelang es sogar einem von den Deutschen Bunta Arenas, mit aller Berschwiegenheit dirigierten KohlenDein Kind ist froh. Mach'auch andere Kinder freudig!

dampser, in die Beihnachtsbucht an schlüpsen, um das erschnie Kesselutter au vervollständigen.

Iwei Tage darauf lief ein Telegramm des Admiralitädes für die "Dresden" in Vunta Arenas ein. Man riet dem Komandanten, sich aur sicheren Heimfahrt des Segelchistsweges au bedienen. Aber Kapitän Lüdecke mußte diesen Plan aufgeben. Die Maschine erlaubte eine solche lange Reise nicht mehr, und die Koblenversprygung war im Klanzist durchaus nicht sichergestellt. Das Schiss versügte nur noch über eine geringe Sebensdauer, und der Kommandant hielt den Krenzerfrieg im Sillen Dasan sir das Schöerike, um dem Baterland nützen zu können. Ende Januar machte sich wieder ein geheimnisvolles Motorboot bemerkdat, das vorschischalber einige Kage aurückgebalten wurde, um die Bekanutgabe des Ankerplates der "Dresden" auszuschieden. Die Engländer hatten inzwischen einen hohen Preis auf die Entdeckung des deutschen Kreuzers ausgeseht. Hore Kreuzer bewachten alle wichtigen Araberten au den Keuerlandbanälen, und man muße ländig mit der Entdeckung des deutschen Kreuzers ausgeseht. Hore Kreuzers dewachten alle wichtigen Anahrten zu den Keuerlandbanälen, und man muße ländig mit der Entdeckung des Ankerplates durch Spione rechnen. Mis hinaus aus der Bucht, die für viele Bocken ein so günütger Justucktsvort gewesen war. In einem surchsbaren Schnechturm lichtete die "Dresden" am 14. Kebruar ihre Anker. Das Bagnis gelang. Die "Dresden" fam bei dem klürmischen, unsichtigen Better gut auf die freie See hinaus und nahm ihren Kurs in nördlicher Richtung in vorsächigen Abstand von der Kiüke. Unterwegs wurde ein engliches Bollfchiff gekapert und versent, nachem man die Beschnung und einen Teil der Ausrilitung an Bord des Kreuzers genommen hatte. Um s. März muße man an Bord der "Dresden" engliche Banzerfreuzer "Kent" auf der Kährte des kleinen deutschen das sich rog alle Ausers genommen hatte. Um s. März muße kan a Tenandez heißt, und dieselbe Inselt in, anf der eint Robinson Unterschlupf sand. In der Eurschlichtungen leienbunder Meter vom Eand mich er

#### Der lette Kampf

Am 14. März erschienen die englischen Kreuzer "Kent" und "Glasgow" an der Einfahrt der Bucht und eröffneten ohne weiteres das Hener auf die wehrlos vor Anker liegende "Dresden". Schon nach wenigen Salven hatten sich die englischen Schiffe eingeschossen. Die achteren Geschütze konnten nicht in Tätigkeit treten, weil sie auf Land gerichtet waren. Jeht blieb, um unnütze Opfer zu vermeiden, nicht weiter übrig, als den Kreuzer zu versenken. Obgleich

die weiße Flagge neben der Ariegsflagge gehißt wurde, seuerten die Engländer ununterbrochen weiter. Sie stellten erst das Feuer ein, nachdem ein Unterhändler auf der "Glasgow" eingetroffen war. Die Berwundeten wurden an Land gedracht, und dann begann die Ausschiffung der übrigen Mannschaften, als letzter verließer der Kommandant und die Sprengkommandos das Schiff. Nach einer kurzen Ansprache und drei Hurras ging "Dresden" mit wehender Flagge in der Cumberland Bucht in die Tiese. Inn der Reighung waren bei dem leiten Kampt 7 Mann

wehender Flagge in der Eumberland Bucht in die Tiefe.

Bon der Beschung waren bei dem letzten Kampf 7 Mann gefallen, 15 schwer und 14 leicht verlett. Bei der Pflege und Unterbringung der Berwundeten leisteten die englischen Aerzte Hilfe. Der brutale Ueberfall auf das wehrtose Schiff in einem neutralen Hafen war für die Engländer kein Ruhmesblatt. Einer der englischen Aerzte, der den deutschen Berwundeten Hilfe brachte, erklärte:

"Ich wünschte, ich wäre nicht an diesem Ueberfall beteiligt gewesen, dessen ich mich als Engländer schämen much Die deutsche Besahung wurde unter dem Druck der englischen Gesandischaft auf der Insel Duiriguina interniert. Sie hatte dis zum letzten Augenblich des unglücklichen Schiffes ihren Heldenmut bewiesen. Ein schwarzer Schatten aber

ihren Seldenmut bewiesen. Ein schwarzer Schatten aber fällt über die britische Flagge, die die unwürdige Tat in der Cumberland Bucht zu decken hatte.

#### Gulgemeinte Katschläge, die zur harmonie des Weihnachtsfestes beitragen

Frag' nicht am Heiligen Abend Deinen Mann, ob er ben Kaufschein für das Dir gemachte Geschenk ausbewahrt habe, da Du es nach Beihnachten umtauschen möchtelt. Lasse niemals den Preis auf den Geschenken stehen. Mach' Dir die Mühe des Ausradierens. Er jagt entweder dem Empfänger einen Schrecken ob der Höhe ein oder aber, was meist der Fall ist, Du enttänschi ihn.
Lobe nicht die Geschenke, die Du anderen gibst. Barte, bis das Lob von ihnen kommt. Und dann wehre bescheiben ab.

Dache nur folde Geschente, die eine Gebrauchsanweifung nicht nötig haben. Es ist peinlich, wenn der Beschenkte fragen muß: "Bas soll das eigentlich sein?" Beschenke Arme und Bedürftige nicht nur mit prak-

tifchen Gegenständen. Gib ihnen auch ein wenig Lugus in ihr trauriges Dafein, eine Blume, ein duftendes Stud Seife, eine hubiche Taffe, ein Buch. Du machit dadurch die

praftischen Sachen für sie wertwoller.
Schenke nicht verschiedenartigen Menschen gleichartige Gegenstände. Man nimmt Dir das sehr übel. Jeder Besichenkte wünscht, daß man ihn individuell behandle,

Rinder follte man unter den Beihnachtsbaum nichts Praftifches legen. Gie fteben hilfslos davor und fühlen fich vom Beihnachtsmann betrogen. Laffe Deine Entfäuschung nicht merken, wenn bas er-

Lasse Deine Entfäuschung nicht merten, wenn das ersehnte Geschent nicht auf dem Wethnachtstisch liegt, dafür ein Gegenfand, den Du schon besieset. Nehmen können ift oft schwer. Uebe Dich in dieser Kunst. Ein Geschenk sei so gegeben, als wenn der Empfangende mit dessen Annahme dem Geber eine Freude bereitet. Schenkst Du Geld dum Fest, so gib es nie "unverhüllt". Lege es in einen Geschenkgegenstand, ein Büchschen, ein

Beutelden ober in einen Umichlag mit ein paar lieben Worten barauf geschrieben.

Schenke Dein Bild nur denjenigen, die es fich wünschen. Du fannft fonft damit große Ungelegenheiten bereiten, namentlich, wenn Du ben Rahmen mitlieferft.

#### Der Weihnachtsbummel

Durch die Stragen gieht vorweihnachtlicher Duft, Schauienster Toden dum Berweilen und eines Tages ift der Plan gesaft: heute werden Ginkäuse gemacht. Man bewundert die Anslagen und träumt von all den Herrlichkeiten, die nan besiten möchte, um mit ihnen feine Lieben gu erfreuen. Bas gibt es aber auch für icone Sachen! Angefangen beim Bas gibt es aber auch für ichöne Sachen! Angesangen beim molligen Schlafrod für den Papa dis zur Telesonbuchhülle, Kravatten. Kissen, Zigarrens und Zigarettenetuis, Kotizblocks, Terminkalender, Halstücker, Pantosseln, Lampen und Bücker stehen ausmarschiert und werben um die Gunst, auf dem Beihnachtstisch zu prangen. Die schönken Spielsachen verführen zum Kaus! Und für Kusine Grete, für Elschen und Hertha gibt es Ketten und Armbänder, frisseriäcken, praktische und unpraktische Dinge, Services und Kissen. Servietten, herrliches Leinen und Tausenderlei, mit dem sie sich ganz bestimmt freuen würden. Doch dann kommt der brave Berstand und paßt auf daß wir unsern Geldbeutel-Inhalt nicht überschreiten. Die vorsichtige Frau hat daher einen Zettel in der Tasche, der lange sertig ist, bevor sie den Beihnachts-Bummel antritt. Sorgfältig vermerft steht hinter sedem Namen das Geichenf und der Preis, den sie im Höchstellen. Das Gerumsuchen, so reizvoll es im Angenblick ein fann, versührt zu Unsüberlegtschien, die man hitter bereut, wenn man nach geschlagener Schlacht in der Lesien Kondikten wenn man nach geschlagener Schlacht in der Lesien kondikten siehe für die Katige und Lucken mahl sein löst wenn man nach geschlagener Schlacht in der fleinen Kon-bitorei fitt, es fich bei Kaffee und Ruchen wohl sein lät und nochmal in Gebanten bas Gefaufte prüft.

Das ift —. Gut also, ich will nachoenten. "Bitte, und bann verständigen Gie mich! - Jest aber will ich mir einmal Albert Gerdahlens Bohnraume anjehen."

"Bollen Sie da etwas finden?" "Unter Umständen!"

"Herr Jobst hat aber alles jest durchsucht."

Tut nichts! Bielleicht feben meine Augen noch

"Natürlich! — Aber — Sie scheinen also auch an Alberts Schuld zu glauben?"

"Die Beweise für seine Täterschaft sind auf alle Fälle jehr fcwerwiegend." Das Mädchen brachte Bein und belegte Brotchen, und

Frau Gerdahlen nötigte ihren Gast, zuzulangen. Stein lentte das Gespräch in andere Bahnen. "Es ist wirklich schön auf Hohenfried." "O gewiß, es ift fehr ichon hier."

"Rur die furchtbaren letten Ereignisse auf Sobenfried aften schwer auf mir. - Ich möchte am liebsten fort." "Ihr Herr Sohn vertritt jest Albert Gerdahlen?"
"Er hat Bollmacht von ihm."

"Dann läuft hier wenigstens alles ordnungsgemäß." "Allerdings, aber mein Sohn hat sich damit eine große Berantwortung aufgeladen. Run, er läßt sich dauernd von bem Rechtsbeiftand meines Schwagers — Herrn Justigrat

Seibold, beraten." "Sehr gut! — Uebrigens haben Sie ja auch durch Ihre Richte gewiß etwas Zerstreuung."

"Sigrit? — Nein, die geht ihre eigenen Bege. Sie liebt bie Einsamfeit. Ich tenne mich, offen gesagt, nicht in ihr aus. Früher war sie ganz anders. Sie ist seit meines Schwagers Tod wie umgewandelt. Sie ist ein ganz anderer Mensch geworden.

"Sie hing fehr an dem alten herrn Gerdahlen?"

Das ist verständlich. In ihrer Jugend hat sie ja wenig Liebe gefunden, benor fie hierher tam. Der Bater früh verstorben, und die Mutter -"

"Ja, ja! — Sigrits Mutter hat sich nie um ihre Tochter gekümmert."

"Man weiß gar nichts von dieser Frau?"

"Sie ift niemals hier aufgetaucht?"

"Hat auch nie geschrieben?" "Rein."

"Allso hat sie offenbar die Tochter vergessen!" "Bohl lange schon! — Bor langen Jahren einmal hieß es, sie fei in Amerika eine sehr geseierte Konzertsangerin geworden. — Wir sind der Spur nicht nachgegangen. —

Bozu?" "Das hätte freilich nichts genütt."

Er erhob sich. Darf ich jest nach oben gehen, Frau Gerdahlen? Bitte, lassen Sie mir die Räume Albert Gerdahlens zeigen!"
"Ich führe Sie selbst."
"Benn ich Ihnen keine Mühe damit bereite —."
"Gar nicht."

Gemeinsam verließen sie das Zimmer und stiegen zum ersten Stod empor, auf bessen seitlichem linken Flügel Albert Gerdahlens Wohn- und Schlafzimmer lagen.

Paul Stein musterte die schlicht ausgestatteten Räume. Alfo hier ift es! - 3ch dante Ihnen, Frau Gerdahlen. 3ch hoffe, nicht allzu lange hier aufgehalten zu werden." Marta Gerbahlen begab ich wieder ins Erdgeschoß. Hier

wartete Friedrich Finkemann, ber Gutsinspettor auf fie. "Gnädige Frau, darf ich Sie einmal fprechen?" Bitte, Berr Finkemann, kommen Gie mit! Drinn im Zimmer ertlärte ber Gutsinspettor:

"Ich fuchte herrn Dr. Gerdahlen, fand ihn aber nirgends. Da wollte ich Sie verständigen. — Es ist ein Mann drii t bei mir, der Biehhändler Holler."

"Und was ift mit diesem Mann?" Wir arbeiten öfters mit ihm. Aber heute ist er in einer höchft sonderbaren Angelegenheit hier. Er will Geld haben - 25 000 Mart."

"Geld will er haben? — Ich denke, er kauft Bieh von uns? Da hat er boch uns Geld zu geben. — Und folch hohe

ihm."Das Geld ist jetzt fällig. Herr Gerdahlen schulde es

Mein Sohn?" -Rein, der alte Berr Gerdahlen."

Mein Schwager soll diesem Menschen Geld schulden? - Ausgeschloffen!" "Das habe ich ihm auch gesagt; aber er hat mir einen

Schuldschein vorgezeigt, den herr Joachim Gerdahlen geschrieben und unterschrieben hat." "Bo ift der Schuldschein?"

"Er gibt ihn nicht aus der Sand."

"Weisen Sie ihn an Justizrat Seibold!" Er lehnt das ab; er fagt, das Geld fet fällig, und wir mußten ihm das Geld geben. — Er ift fehr aufdringlich." "Aber mein Schwager hat sich doch nie Geld geliehen! —

Wozu denn?" "Das ist mir auch ein Rätsel." "Es muß ein Migverständnis sein."

Alber der Schuldschein?" Die Tür öffnete sich, und Egon Gerdahlen trat ein. Rafd oerständigten ihn feine Mutter und Friedrich Finkemann von dem Borgefallenen. Da erklärte er turg entichloffen: "Ich will mit hinüber zu Ihnen gehen und mir der

Schein ansehen." Gemeinsam mit dem Gutsinspettor ging Egon C . dah-

en hinüber gum Wirtschaftsgebäube.

Er musterte argwöhnisch den Besucher. "Sind Sie herr holler?"

Der große, dide Mann nidte.

"Der bin ich. — Bas ift nun mit dem Geld?" "Geld wollen Sie?"

"Ja! — Hier ist der Schuldschein. Sie werden schon davon wissen!"

"Ich weiß von keinem Schuldschein."
"Na, da hat eben der alte Herr Gerdahlen nicht davon gesprochen. Aber die Sache ist richtig. — Und Sie haben seht Bollmacht hier; also möchte ich schon nunmehr um Aus-

"Erlauben Sie einmal! Die ganze Sache kommt mir sehr sonderbar vor."

August Holler braufte auf. Sonderbar? - Ra, hören Sie mal! - Da ift ber Schuldschein! Sier steht es klar und deutlich, daß ich am 1. Rovember 25 000 Mark zu erhalten habe. — Also, was ift da noch sonderbar?"

iswert eim

### Verichiedenes.

#### Die Trommel aus Menidenhaut

Alles, was die Amerikaner an Originalität befiben, muffen fie anscheinend in ihren Testamenten noch einmal gum Musdrud bringen. Gie fnupfen oft die merfwurdigften Bedingungen an ihre hinterlaffenschaften. So verstarb jest in Chikago der Millionar Mr. Milford. Er vermachte einen großen Teil seines Bermögens der Harvard-Universität unter der Bedingung, daß das Anatomische Institut der Universität aus seiner Haut eine große Trommel ansertigen müßte. Der Rest der Haut sollte dazu verwandt werden, das Album der Universität, in welchem mit goldenen Bettern der Text der Deklaration der amerikanischen Unabhängigkeit verzeichnet ist der in einenkinden verzeichnet ift, barin einzubinden.

Die Trommel follte aber dem Borsitsenden des Jung-gesellenklubs, dem Milford seit Jahrzehnten angehörte, über-geben werden. Sämtliche Mitglieder des Klubs, der im Testament auch gut bedacht ist, hatten die Berpflichtung, am 17. Juni jedes Jahres gufammen mit den Mitgliedern ber Familie Milford den Berg Bankar in Charleston du besteigen, wo der Borsisende des Klubs auf der Trommel aus Milsords Haut den Yankee Doodle schlagen sollte. Der Grund für diese Bestimmung ist in der Geschichte Nordamerikas zu suchen, nach der auf dem Berge Bankar einmal eine Schlacht geschlagen wurde, aus der die Nordamerikaner als Sieger hervorgingen. Auch eine Aeußerung von Patrio-

#### Der Rönig ift nicht ftol3

Der befannte Nordvolforicher Nordenstjöld hatte fich geweigert, die ihm von König Ostar dem Zweiten von Schweden Bugedachte Ordensauszeichnung, den Rordsternorden, angunehmen. Mis er einige Monate nach der Ablehnung vom Konig in Audiens empfangen wurde, überreichte er dem Konig ein Geschent, das er von der Polarreise mitgebracht hatte: ein Gisbarfell.

"Ich nehme Ihr Geschent selbstverständlich mit großem Dank an, lieber Nordenskjöld", sagte Oskar, "denn ich bin nicht fo ftola wie Gie."

Ein Strauß gewinnt das Pferderennen.

Auf einer Rennbahn in Los Angeles wurde ein interessantes Experiment veranstaltet. Es sollte nämlich seste gestellt werden, ob ein Strauß vder Pferde schneller laufen lönnten. Das Rennen verlief so, daß Strauß und Pserde gleichzeitig starteten, der Strauß aber in einer besonderen schmalen Bahn, damit er nicht ausbrechen könnte. Das Rennen nahm einen sensationellen Berlauf. Gleich zu Beginn setze sich der Bogel an die Spite des Feldes und siegte dann auf der 1600 Meter langen Bahn mit einem Borsprung von nicht weniger als 450 Meter.

#### Wenn ein Spanier den Saupttreffer macht

Der reiche fpanische Gutsbefiber Gil Caftellos gewann, vie die Madrider Zeitungen erzählen, in der Lotterie den Haupttresser von 500 000 Pesetas. Er verwandte den Gewinn auf folgende Weise: Allen seinen Schuldnern erließ er ihre Schulden. Das machte 106 000 Pesetas aus, dann lud er alle Landarbeiter von seinen Gütern und den Nachbargütern zu einem großen Bankett ein und bewirtete 1500 Wenschen zwei Tage lang. 100 000 Pesetas stiftete er für einen mildtätigen Lungs einen milbtätigen 3med.

## Zurnen \* Sport \* Spiel

Ganliga.

Bau Baben:

BfR. Mannheim — BfL, Nedarau 2:1 Germania Karlsborf — SB. Walbhof 2:2 FC. Pforzheim — FC. Freiburg 3:0 Karlsruher FB. — BfB. Wühlburg 1:2

Bereine	Spiele	gew.	une.	perl.	Tore	Pft.		
SpB. Waldhof	10	6	2	2	20:13	14		
K. Pforzheim	11	5	4	2	26:12	14		
ßhönig Karlsruhe	11	5	4	2	27:15	14		
3fR. Mannheim	10	5	3	2	25:20	13		
K. Freiburg	11	4	5	2	15:12	13		
BfL. Nedarau	9	4	3	2	20:12	11		
BfB. Mühlburg	10	3	4	3	14:17	10		
Karlsruher FB.	11	2	4	5	13:11	8		
Bermania Karlsborf	11	0	4	7	7:28	4		
98 Mannheim	10	1	1	8	10:37	3		

#### Bau Bürttemberg:

BfB. Stuttgart - Sportflub Stuttgart 1:5 Stutigarter Sportfreunde - Sportfreunde Eglingen 2:2

CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE				STATE OF THE PARTY			
Bereine	Spiele	gew.	une.	perl.	Tore	Pft.	
Stuttgarter Riders	11	7	1	3	24:22	15	
SSV. Ulm	12	6	3	3	36:26	15	
SpB. Feuerbach	11	5	4	2	25:15	14	
BfB. Stuttgart	12	6	2	4	29:23	14	
Inion Bodingen	11	5	1	5	31:33	11	
Sportfreunde Eglingen	13	4	3	6	26:31	11	
Stuttgarter Sportflub	11	4	2	5	27:25	10	
Umer FB.	10	4	1	5	20:19	9	
Sportfreunde Stuttgart	11	1	5	5	19:30	7	
SpB. Göppingen	10	3	0	7	11:24		
San Banern:							

Bader München — SpBgg, Beiben 6:0 USB, Nürnberg — BC. Augsburg 1:1

Ban Rorbheffen:

Beffen Bersfelb - Germania Julba 1:2 Rurheffen Raffel - 3C. 93 Sanau 0:2

FC. Kaiserslautern — FR. Kirmasens 1:1 FSPB. Franksurt — Borussia Neunkirchen 3:0 Kiders Offenbach — Wormatia Worms 6:1

Brivatipiele: 3B. Nürtingen - Stuttgarter Riders 1:4 SpB, Reutlingen — Union Bödingen 2:3 Sportfreunde Saarbrüden — FC. Schweinsurt 4:2

## Radio-Brogramm

Dienstag, ben 25. Dezember.

Reichsfenber Stuttgart. 6.35: Safenkongert. 8.15: Beihnachtsmufterium. 8.45: Choralblafen. 9: Evangelifche Morgenfeier. 9.45: Bachet auf im Namen Jesu Chrift — Der Tag des Herrn gekommen ift. 10.30: Weihnachtliche Hausmusik. 11.30: Joh. Geb. Bach. 12: Mittagskonzert. 13: Kleines Rapitel ber Beit. 13.15: Opernmufik. 14.30: Rongert auf ber Barock-Orgel Ilbenftadt. 15: Rinderftunde. 15.50: Saarlandifche Jugend an Die Jugend ber Welt. 16: Nachmittagskonzert. 17: Hänsel und Gretel. 18: Weihnachtsreife des Königswusterhäuser Landboten. 20: Festkonzert. 22: Saarlandische Jugend an die Jugend ber Belt. 22.10: Nachrichten. 22.20: Bolksmufik. 24: Tangmufik.

Deutschlandfender. 6.35: Safenkongert. 8.15: Alle Buppen wachen auf. 8.55: Deutsche Feierstunde. 9.35: Stunde der Scholle. 10.05: Bethlehem — heute —. 11: Deutsche Dichter zur Weihnacht. 11.30: Dargu ift ericbienen der Gobn Gottes. 12.10: Mittagskonzert. 13: Saarländische Jugend an die Jugend der Welt. 13.10: Bunter Beihnachtsteller. 14: Rinderfunkspiele. 14.45: Für die Frau. 15.10: Alte und neue Weihnachtsweisen. 16: Munichkonzert. 17.45: Saarlandische Jugend an die Jugend ber Belt. 18: Beihnachtsreife des Königswufterhäufer Landboten. 20: Tang im Lichterglang. 22: Nachrichten, Sport. 23: Saa-ländische Jugend an die Jugend der Welt. 23.10: Tang im Lichterglang. 0.30: Weihnachtsmette.

Reichsfender Münden, 6.35: Safenkongert. 8.30: Geftliches Morgenkonzert. 9.30: Ratholifche Morgenfeier. 10.15: Beihnachtsbriefe gefallener Studenten. 10.50: Frankische Beihnacht. 11.30: "Darzu ift erichienen der Gohn Gottes". 12: Dittags-

kongert. 13: Mittagskongert. 14: "Saarlandifche Jugend an die Jugend der Welt. 14.15: Schallplattenkongert. 15: Rinderftunde. 16: Besperkongert. 17: "Sanfel und Gretel". 18: Weihnachtsreife bes Ronigsmufterhaufer Landboten. 20: Feitkongert. 22: "Saarlandische Jugend an die Jugend der Welt". 22.30: Frohliche Bolksmusikt. (

#### Mittwoch, ben 26. Dezember.

Reidissender Stuttgart. 6.35: Blasmufik. 8.15: Morgenmufik. 9: Ratholifche Morgenfeier. 9.45: Bon deutscher Innerlichkeit. 10.30: Blaskonzert. 12: Mittagskonzert. 13: Mufikalijde Geschenke. 14: Rinderftunde. 15: Bunte Mufik. 16: Radmittagskonzert. 17.45: "Lausbubenweihnacht". 19: Deutsche Weihnacht im Ausland. 19.45: Sportbericht. 20: Buntes Rongert. 21: Saardeutsche Weihnachten. 22: Nachrichten, Sport. 22.30: Deiterer Ausklang. 1: Tangmufik.

Deutschlandfender. 6.35: Guten Morgen, liebe Sorer! 8.55: Morgenfeier. 11: Deutsche Dichter gur Beihnacht. 11.30: Spielgeugschachtel. 12.10: Mufik am Mittag. 14: Frohl. Schneegestober. 14.30: Der Chriftbaum. 14.45; Lausbuben-Beihnacht. 16: Mufik bur Unterhaltung. 17.30: Jan ift König. 18: Scheherazade. 18.40: Sport der Feiertage. 19: Stunde der Auslandsdeutschen. 19.45: B. Backhaus fpielt Schubert. 20: Saardeutsche Beihnachten. 22.30: Funkbericht v. International. Eishockeckkampf. 23: Tangen unterm Weihnachtsbaum.

Reichssender Minchen. 6.35: Frühkonzert. 8.30: Orgelkonzert. 9.10: Stunde des Chorgesangs. 9.30: Evangelische Morgenfeier. 10.15: Aus Werken bedeutender Manner. 10.30: Alte Beihnachtslieder. 11: Bon himmlifcher und irdifcher Liebe. 12: Staudmujik. 13: Mittagskonzert. 14.10: Schallplattenkonzert. 15.50: Großer Weihnachtspreis. 16: Besperkonzert. 17.30: Eine Betrachtung. 17.45: "Lusbuben-Weihnacht". 19: Der fuchzigst Gebortstag. 20: "Saardeutiche Weihnachten". 22.20: 3mijdenprogramm. 22.30: Tangen unterm Weihnachtsbaum.

Donnerstag, ben 27. Dezember.

Reichsfenber Stuttgart. 7: Frühkonzert. 10: Nachrichten. 10.15: Rompositionen von Baul Coenen. 10.45: Der junge Beeihoven. 11.15: Funkwerbungskonzert. 11.45: Bauernfunk. 12: Mittagskonzert. 13: Saardienst. 13.05: Nachrichten. 13.15: Mittagskongert. 15: Lieder. 15.15: Josef Bendn. 15.30: Frauenftunde. 16: Radmittagskonzert. 18: Spanifcher Sprachunterricht. 18.15: Rurggeiprad. 18.30: Allerlei Rurgweil. 19: Unterhaltungsbongert. 20: Rachrichtendienft. 20.10: Unfere Gaar. 20.40: 3um Tange erklingen die Geigen. 21.30: "Sinter goldenem Wolken-rand". 22: Nachrichten, Sport. 22.20: Worüber man in Umerika fpricht. 22.30: Tangmufik. 24: Rachtkongert. 1: Rachtmufik.

Deutschlandfender. 6: Wetterbericht für Die Landwirtschaft. 6.30: Tagesfpruch. 6.35: Guten Morgen, lieber Sorer! 9.40: Sauswirtschaftl. Lehrgang. 10: Rachrichten. 10.15: Gendepaufe. 11.15: Deutscher Geewetterbericht. 11.30: Der Bauer fpricht. 11.50: Glückwünsche. 12: Mittagskonzert. 13: Umtausch nicht gestattet. 14.55: Börsenberichte. 15.15: Reise ins Wunderland. 15.40: Jestjeit, Jahresringe und nordisches Bolk. 16: Besperkonzert. 17.30: "Archiv für Funkrecht". 17.40: "Die "Bäter zogen aus.". 18: Bolkstümliche Lieder. 18.30: "Der Reichsluftschußbund übt!"
19: Unterhaltungskonzert. 20: Nachrichten. 20.10: "Unsere Saar". 20.40: Bon einem, ber auszog, bas Grufeln gu lernen. 22: Iages- und Sportnachrichten. 22.30: Funkbericht vom Intern. Gis-

hockenkampf. 23: Wir hören Handn und Strauß aus London. **Reidissender München.** 7: Frühkonzert. 9.10: Wir brauen Bunsch für Groß und Klein. 10.50: Landwirtschaft. 11: Bauernfunk. 12: Mittagskonzert. 13.25: Mittagskonzert. 14.20: Alte frankische Musik. 15: "Die Bäter zogen aus". 15.30: Imischen Christbaum und Punschbowle. 15.50: Landwirtschaft. 16: Besperkonzert. 17.30: Morgen ist Pfefferleinstag! 17.50: Beethovenftunde. 18.30: Schwierige Erkundungsfahrt. 18.50: Landwirtschaft. 19: Tangfunk. 20: Rachrichten. 20.10: "Unfere Gaar". 20.40: "Triftan und Sfolde". 22: Rachrichten, Borfe, Sport. 22.20: Saar-Umichau. 22.30: Bom ewig Deutschen. 23.30: Tangmufik der Tangfunkkapelle.

